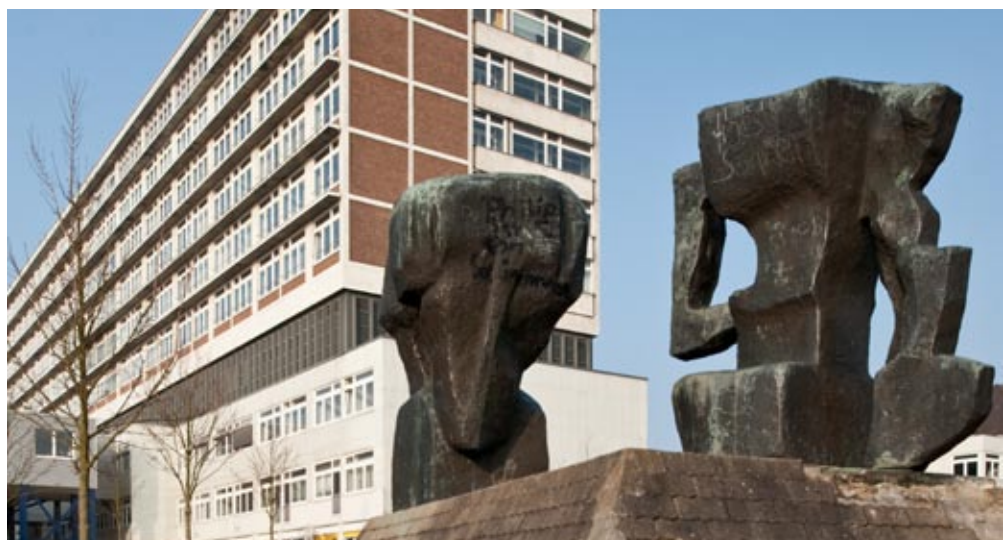




QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



Das Unternehmen Asklepios

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer:
Ralf Delker
Tel.: (040) 181886-2253
r.delker@asklepios.com

Qualitätsbeauftragte:
Rosemarie Gerken-Livingstone
Tel.: (040) 181886-2297
r.gerken@asklepios.com

Lothar Osswald
Tel.: (040) 181886-2560
l.osswald@asklepios.com

Verantwortliche für die
Öffentlichkeitsarbeit:
Anne Langer
Tel.: (0401) 181886-2255
a.langer@asklepios.com

Asklepios Klinik Harburg
EiBendorfer Pferdeweg 52
21075 Hamburg
Tel.: (040) 181886-0
Fax: (040) 181886-2134
harburg@asklepios.com
www.asklepios.com/harburg

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Patientinnen und Patienten,

Gesundheit geht uns alle an! Mit dem vorliegenden strukturierten Qualitätsbericht für das Jahr 2008 möchten wir Ihnen erneut die Möglichkeit geben, Einblick in das Leistungsspektrum und die Behandlungsqualität unserer Klinik zu erhalten.

Die Asklepios Kliniken betreiben seit Jahren ein aktives Qualitätsmanagement. Eine ständige Anpassung an moderne und innovative Diagnose- und Behandlungsverfahren gehört ebenso dazu wie das Reagieren auf die Strukturveränderungen im Gesundheitswesen.

Der Qualitätsbericht ist seit 2005 gesetzlich vorgeschrieben und beruht auf §137 SGB V. Struktur und Inhalte basieren auf einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der gesetzlichen Krankenkassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherungen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des Bundespflegerates.

Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten stehen für uns an erster Stelle. Dem Wunsch nach Transparenz und Information möchten wir auf den nachfolgenden Seiten gerne nachkommen. Falls Sie Fragen zum Qualitätsbericht oder weitergehendes Interesse an unseren Leistungen haben, können Sie uns gerne persönlich ansprechen.

Wir möchten nicht versäumen, uns bei allen beteiligten Kliniken und überweisenden Ärztinnen und Ärzten für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundung unserer Patienten im Auge haben.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die unterzeichnenden Personen, sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ralf Delker
 Kaufmännischer Direktor

PD Dr. med. Wolf-H. Meyer-Moldenhauer
 Ärztlicher Direktor

Gaby Wulf
 Pflegedirektorin



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	9
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	21
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	21
A-14	Personal des Krankenhauses	21

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	I. Medizinische Abteilung /Kardiologie.....	24
B-2	II. Medizinische Abteilung /Gastroenterologie.....	34
B-3	Lungenabteilung	40
B-4	Neurologie.....	46
B-5	Psychiatrie und Psychotherapie.....	52
B-6	Allgemeine Psychiatrie /Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	58
B-7	Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	62
B-8	Kinder- und Jugendpsychiatrie /Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	68
B-9	Orthopädie und Unfallchirurgie.....	72
B-10	Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie.....	80
B-11	Thoraxchirurgie	88
B-12	Urologie und Kinderurologie	94
B-13	Nephrologie	100
B-14	Gynäkologie und Geburtshilfe.....	104
B-15	Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung	110
B-16	Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	116
B-17	Diagnostische und Interventionelle Radiologie	122
B-18	Pathologie.....	128
B-19	Zentrale Notaufnahme (ZNA)	132

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)....	138
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate	138
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	138
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	138
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .	138
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	138
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	138
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	138

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	142
D-2	Qualitätsziele	144
D-3	Aufbau des einrichtung-internen Qualitätsmanagements	146
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	148
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	150
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	151



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Klinik Harburg
Straße: Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort: 21075 Hamburg
Postfach: 900151
PLZ / Ort: 21041 Hamburg
Telefon: 040 / 181886 - 0
Telefax: 040 / 181886 - 2134
E-Mail: info@asklepios.com
Internet: www.asklepios.com/harburg

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260200079

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Hamburg

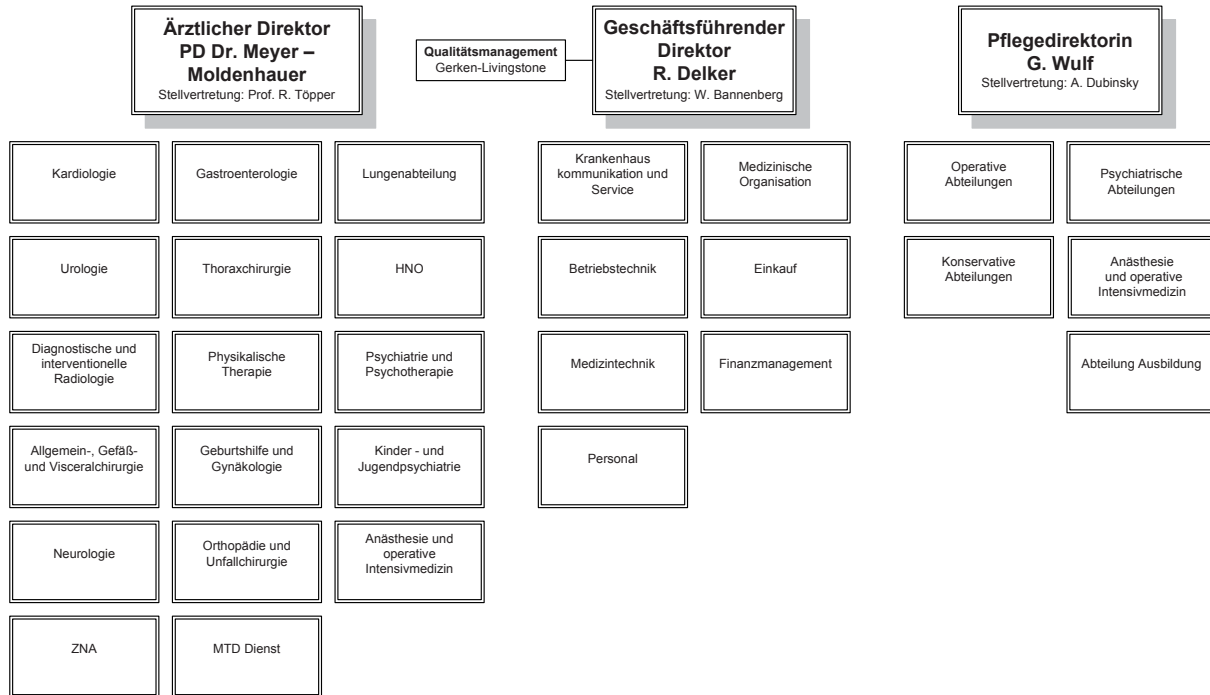
Das Klinikum Harburg ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Als Metropolenkrankenhaus und Standort medizintechnischer Großgeräte nimmt es aber auch Leistungen der Maximalversorgung wahr. Das Haus versteht sich als Gesundheitsdienstleister für den gesamten Süderelbraum. Seit über hundertfünfzig Jahren im Stadtteil verwurzelt und mit allen wichtigen Gesundheitsanbietern und Beratungsstellen vernetzt, stellt unsere Klinik das Kernstück der integrierten Versorgung im Hamburger Süden dar.

Spezialisierung durch Zentrenbildung

Komplexe Verletzungen und Erkrankungen werden größtenteils in unseren Zentren versorgt. Sie bündeln unterschiedliche medizinische Leistungen mit einem hohen interdisziplinären und apparativen Aufwand an einem Ort. Spitzenmediziner unterschiedlicher Fachgebiete arbeiten interdisziplinär zusammen und haben Zugriff auf neueste Gerätetechnik und Forschungsergebnisse. Durch die permanente Auseinandersetzung mit einem Krankheitsbild eignen sich Ärzte und Pflegepersonal ein umfassendes Praxiswissen an, das dem Patienten als Behandlungssicherheit zugute kommt. Im Verlauf der letzten fünf Jahre entstanden acht Zentren, z. B. das Gastroenterologische Zentrum für Magen-Darmerkrankungen, in dem nicht nur Spiegelungen, sondern auch Ultraschalluntersuchungen und chirurgische Eingriffe vorgenommen werden. In unserem Geburtszentrum

können Eltern nicht nur ihr Kind sicher und geborgen zur Welt bringen, sondern sich auch in zahlreichen Kursen auf Geburt und Zusammensein mit ihrem Kind vorbereiten.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Das Klinikum Harburg ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung. Als Metropolenkrankenhaus und Standort medizintechnischer Großgeräte nimmt es aber auch Leistungen der Maximalversorgung wahr. Unter einem Dach sind folgende Fachabteilungen vertreten:

- Kardiologie
- Gastroenterologie
- Pneumologie
- Neurologie mit Stroke Unit
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Orthopädie- und Unfallchirurgie
- Allgemein- Gefäß- und Viszeralchirurgie
- Thoraxchirurgie
- Urologie und Kinderurologie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- HNO-Heilkunde
- Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Pathologie
- Zentrale Notaufnahme

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	II. Medizinische Abteilung / Gastroenterologie; Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie
VS01	Brustzentrum	Psychiatrie und Psychotherapie; Gynäkologie und Geburtshilfe; Diagnostische und interventionelle Radiologie; Pathologie
	Gemäß den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes "Brustzentrum Hamburg-Süd"	
VS19	Gefäßzentrum	Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie; Diagnostische und interventionelle Radiologie
	Gemäß den Anforderungen der Deutschen Gesellschaften für: Gefäßchirurgie, Röntgengesellschaft und Angiologie zertifiziertes "Gefäßzentrum Hamburg"	
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	II. Medizinische Abteilung / Gastroenterologie; Neurologie; Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie; Urologie und Kinderurologie; Gynäkologie und Geburtshilfe; Diagnostische und interventionelle Radiologie
	Gemäß der "Deutschen Kontinenz Gesellschaft" zertifiziertes Kontinenzzentrum	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie; Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie; Anästhesiologie und operative Intensivmedizin; Diagnostische und interventionelle Radiologie
	Die Schlaganfalleinheit ist gemäß den Anforderungen der "Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft" und der "Deutschen Schlaganfall-Hilfe" zertifiziert	
VS43	Thoraxzentrum	Lungenabteilung; Thoraxchirurgie

Durch Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten wie z. B. Augenärzten besteht für deren Patienten beispielsweise die Möglichkeit der ambulanten Augenoperation. Auf Zuweisung durch niedergelassene Fachärzte können sich Patienten in der Gefäßsprechstunde der Asklepios Klinik Harburg (www.gefaesscentrum-hamburg.de) vorstellen. In diesem Rahmen werden auch chronische Wunden (Wundzentrum) mit beurteilt und bei Bedarf therapiert. In den Schmerzsprechstunden wird zu lindernden Therapien und Lebensqualität beraten. Die Lungenabteilung führt regelmäßig Asthmatikerschulungen durch. Das Urologische Zentrum Hamburg hält des weiteren 2x in der Woche eine kinderurologische Sprechstunde ab, in der sämtliche Erkrankungen des Urogenitaltraktes des Kindes vorgestellt werden können. Desweiteren besteht die Möglichkeit

Spezialsprechstunden zum Thema der Erektile Dysfunktion und Harninkontinenz aufzusuchen. In der Psychiatrischen Institutsambulanz, bzw. in einer der 3 psychiatrischen Tageskliniken besteht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit sich in der Abteilung "Kinder und Jugendpsychiatrie" und der Abteilung für "Psychiatrie und Psychotherapie" ambulant behandeln zu lassen. Die Abteilungen für -Unfall und Wiederherstellungschirurgie- und die Abteilung für -Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde-.der Asklepios Klinik Harburg haben die Zulassung zum "Durchgangs-Arztverfahren" der Berufsgenossenschaft.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur Geburtsvorbereitende Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare Die "HAMBURGER Angehörigenschule" bietet ein umfangreiches Kursangebot für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Pflegende. Auch wer sich auf eine mögliche Pflegesituation vorbereiten möchte, ist herzlich willkommen. Die Kurse sind für die Teilnehmenden in der Regel kostenlos, da die Pflegekasse die Kosten übernimmt.
MP54	Asthmaschulung
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP55	Audiometrie / Hördiagnostik
MP05	Babyschwimmen
MP56	Belastungstraining / -therapie / Arbeitserprobung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP57	Biofeedback-Therapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP27	Musiktherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP36	Säuglingspflegekurse
MP37	Schmerztherapie / -management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP43	Stillberatung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik
MP51	Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

In der Regel erfolgen alle Therapien in der Asklepios Klinik Harburg nach evidenzbasierten Leitlinien, ärztlichen Handlungs- und Entscheidungsrichtlinien, die auf Grundlage neuester Forschung von multidisziplinären Expertengruppen erarbeitet und auf ihre Wirksamkeit (Evidenz) überprüft wurden.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten (nur Intensivstation)
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon

Nr.	Serviceangebot
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen
SA52	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Postdienst
SA53	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Schuldienst
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement
SA56	Persönliche Betreuung: Patientenfürsprache
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst
SA58	Persönliche Betreuung: Wohnberatung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Klinische Forschung im Krankenhaus:

Voraussetzung für den medizinischen Fortschritt

Klinische Forschung, das heißt die Erprobung neuer Technologie, Medikamente oder Verfahren unter Alltagsbedingungen, ist Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit der Kliniker der Asklepios Kliniken in Hamburg. Jede Klinik ist aktiv an lokaler, nationaler und internationaler Forschung beteiligt. Dabei ist die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen von Behörden zunehmend komplexer und zeitaufwendiger

geworden. Um die Mediziner von der nicht-ärztlichen Arbeit in klinischen Studien zu entlasten, wurde im April 1999 Asklepios proresearch gegründet.

Asklepios proresearch

- Als Site Management Organisation (SMO) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH ist Asklepios proresearch zentraler Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfärzte der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH.
- Die Aufgaben von Asklepios proresearch umfassen die zentrale Betreuung und Koordination der Forschungsaktivitäten in acht Hamburger Asklepios Kliniken. Von der Studienakquise, der inhaltlichen Vorbereitung des Forschungsprojekts, Bearbeitung der Anträge bei Ethikkommissionen und Aufsichtsbehörden bis zum Studienabschluss ist die Unterstützung der klinisch tätigen Prüfärzte gewährleistet. Drei klinisch erfahrene Projektmanager stehen als Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfärzte zur Verfügung und führen Schulungen zur Good Clinical Practice (= Gute klinische Praxis, GCP) durch.
- Auf Forschung spezialisierte KrankenpflegerInnen, die Study Nurses übernehmen- neben der eigenständigen Durchführung einzelner Patientenvisiten- die Koordination und Dokumentation der Studienvisiten. Insbesondere für die Studienpatienten sind sie geschätzte Ansprechpartner während der gesamten Laufzeit der Studie.
- Als SMO ist Asklepios proresearch Vertragspartner der forschenden Industrie und übernimmt die Vertragsverhandlungen und -abschlüsse. Die rechtliche Absicherung der Prüfärzte und der Krankenhäuser wird durch eine klare monetäre und personelle Trennung zwischen Regelversorgung und Studienleistungen gewährleistet.
- Das Angebot für die Prüfbüros und die Auftraggeber von klinischen Studien wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Seit 2008 gehört Biometrie, Datenmanagement, Dokumentation und ambulantes Studienzentrum zum Leistungsangebot von Asklepios proresearch.
- Die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften, Zuständigkeiten und Abläufe im Rahmen von Forschungsprojekten sind in dem in 2008 verabschiedeten Handbuch Medizinische Forschung sowie in laufend aktualisierten Standard Operating Procedures (SOP) festgeschrieben.

Studien der Asklepios Kliniken in Hamburg

Projekte werden in mehreren Hamburger Asklepios Kliniken gleichzeitig durchgeführt. Diese werden in der Gesamtbetrachtung als ein Projekt gezählt, in der Betrachtung der einzelnen Kliniken jedoch getrennt betrachtet. In den von Asklepios proresearch betreuten Kliniken waren insgesamt 441 Projekte aktiv, das sind 26 Projekte (6,5 %) mehr als in 2007.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Maligne Erkrankung des blutbildenden Systems	29	2		1	73			105
Begleittherapie bei malignen Erkrankungen	3				2			5
Solide Tumore der Atemwege und Lunge			32					32
Solide Tumore der weiblichen Geschlechtsorgane	5	1	3	3				12
Solide Tumore des Kopfes	2			1				3
Sonstige solide Tumore	1	6	3	1	10			21

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Herzinsuffizienz	8	1	1		7			17
Herzklappenschäden					3			3
koronare Herzkrankheit	4	2	2	2	17		1	28
Rhythmusstörungen	7	4	2	3	40		1	57
Gefäßerkrankungen	5	2	3	1	3	1		15
Aneurysmen	1		2					3
Schlaganfall	5	4	1	1	1			12

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Multiple Sklerose		3	1	3	17			24
Morbus Parkinson		2	2					4
Epilepsie	1	3	3		2			9
Hydrocephalus	4							4

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Pneumonie					1	1	1	3
Sepsis			1					1

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Gastrointestinale Erkrankungen	1		1			2		4
Diabetes Mellitus Typ II					3	1		4
Metabolisches Syndrom					1			1
Morbus Gaucher					2			2

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Bipolare Störungen			1					1
Morbus Alzheimer		1						1
Schizophrenie			4	4				8
Suchtmedizin				7				7

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
alterbedingte Makuladegeneration		1		3				4

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Schlafapnoe		2	3					5

	AKA	AKB	AKH	AKN(H/O)	AKS	AKW	Sonstige	Summe
Chirurgische Behandlungstechniken	6		3	6	1	2		18
Narkoseverfahren						1		1
Gyn. Behandlungstechn.			1	2				3

Die Schwerpunkte der Aktivitäten in den Kliniken sind sehr unterschiedlich. Die Asklepios Klinik Harburg mit der Lungenabteilung des Thoraxzentrums ist im Rahmen der medikamentösen Tumorbehandlung an vielen internationalen Studien beteiligt. In der Asklepios Klinik Harburg führen nahezu alle Fachabteilungen Studienprojekte durch oder sind an der Durchführung beteiligt. In 68 Studien wurden 249 Patienten behandelt.

Abteilung Lungenabteilung

Die studienaktivste Abteilung ist die Abteilung für Lungenheilkunde unter der Leitung von PD Dr. G. Wiest. Die Behandlung von Patienten mit Bronchialkarzinomen der unterschiedlichen Stadien und des meist durch Asbest verursachten Mesothelioms wird durch 31 Studien unterstützt.

Abteilung Neurologie

Der Schwerpunkt der Studienarbeit in der Abteilung für Neurologie unter der Leitung von Prof. R. Töpfer ist Epilepsie und Morbus Parkinson. Auch an internationalen Multicenterstudien zur Schlaganfallbehandlung nimmt die Abteilung erfolgreich teil.

Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie unter der Leitung von Dr. H.P. Unger führt Projekte zur Behandlung der Schizophrenie und bipolaren Störungen durch.

Abteilung HNO

Im Zentrum der Forschungsaktivitäten der Hals-Nasen-Ohren Abteilung unter der Leitung von Prof. T. Verse steht die Schlafapnoe. In internationalen Studien werden neue Behandlungskonzepte entwickelt. 2009 erhält die Abteilung im Rahmen der Asklepios Forschungsförderung finanzielle Unterstützung bei der wissenschaftlichen Untersuchung der Schlafapnoe.

Abteilung 1. Medizin

In der I. Medizinischen Abteilung mit kardiologischem Schwerpunkt unter der Leitung von Prof. J.-W. Park werden vor allem Studienprojekte zur Behandlung der Herzrhythmusstörungen durchgeführt.

Abteilung für Diagnostik und interventionelle Radiologie

Die Abteilung für Diagnostik und interventionelle Radiologie unter der Leitung von Prof. W. Gross-Fengels ist neben der Unterstützung anderer Abteilungen bei der Durchführung von klinischen Studien aktiv an der Erprobung neuer Medizinprodukte beteiligt.

Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

Die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von Dr. V. Maaßen führt Studien zur Behandlung von Brustkrebs und ein Projekt der Versorgungsforschung zur Therapietreue von Patienten durch.

Die Studien nach den einzelnen Krankheitsbildern:

Art des Krankheitsbildes:	Anzahl
Solide Tumore der Atemwege und Lunge	32
Sonstige solide Tumore	3
Schlafapnoe	3
Herzinsuffizienz	1
koronare Herzkrankheit	2
Rhythmusstörungen	2
Gefäßerkrankungen	3
Aneurysmen	2
Chirurgische Behandlungstechniken	3
Solide Tumore der weiblichen Geschlechtsorgane	3
Gynäkologische Behandlungstechniken	1
Schlaganfall	1
Multiple Sklerose	1
Morbus Parkinson	2
Epilepsie	3
Sepsis	1
Gastrointestinale Erkrankungen	1
Bipolare Störungen	1
Schizophrenie	4

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

Asklepios Ärzteakademie Hamburg

Ständiger Fortschritt und Innovation in der Medizin erfordern kontinuierliche ärztliche Fort- und Weiterbildung. Fachärzten in Krankenhäusern und Niederlassung bietet die Ärzteakademie der Asklepios Kliniken in Hamburg ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops, Tagungen, Vorträgen, und Kongressen aus den verschiedenen medizinischen Fachbereichen. Die medizinischen Inhalte der Veranstaltungen werden von der ausrichtenden Fachabteilung der Asklepios Kliniken Hamburg gestaltet und verantwortet. Neben Fachleuten aus

Hamburg geben auch national und international anerkannte Referenten ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter nach dem Motto: aus der Praxis für die Praxis. Die Ärztekademie der Asklepios Kliniken Hamburg ist ein durch die Ärztekammer Hamburg anerkannter Veranstalter von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und berechtigt, Fortbildungspunkte für das Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Hamburg zu vergeben. Die Ärztekademie wurde im Jahr 2005 gegründet. Seitdem haben über 15.000 Ärztinnen und Ärzte von dem Bildungsangebot profitiert. Der Bereich Weiterbildung bietet Pflegekräften mit Berufserfahrung landesrechtlich anerkannte Fachweiterbildungen sowie eine neue modularisierte Qualifizierung zum Thema Intermediate Care (IMC) an. Das Leistungsspektrum des Bereiches Fortbildung umfasst die Organisation und Durchführung von Seminaren, Lehrgängen, Workshops, Tagungen und anderen Veranstaltungen, die Organisations- und pädagogisches Know-how erfordern.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB08	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
HB09	Logopäde und Logopädin
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme

Der Bereich Ausbildung des "Bildungszentrum für Gesundheitsberufe" (BZG) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH bietet 1500 Plätze für die theoretische Ausbildung in neun Gesundheitsberufen. Die Ausbildung für folgende Berufe richtet sich am dualen System der beruflichen Bildung aus. Die theoretische Ausbildung findet im BZG am Hauptstandort Eiffestraße in Hamburg statt, während die praktische Ausbildung für diese Berufe überwiegend in den Fachabteilungen der Krankenhäuser der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH durchgeführt wird. Das Gesundheitswesen ist einem immer schnelleren Wandel unterworfen. Das Entwicklungstempo von Medizin und Wissenschaft einerseits und die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens andererseits stellen ständig neue Anforderungen an die Mitarbeiter der Krankenhäuser anderer Gesundheitsberufe. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Kompetenz ist daher der Schlüssel für eine qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung und berufliche Weiterentwicklung.

Im Bereich Weiterbildung des BZG sind folgende Fachweiterbildungen organisiert:

- Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege
- Fachweiterbildung Operationsdienst / Endoskopie
- Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung
- Stationsleitungslehrgang
- Notfallpflege

Alle Fachweiterbildungen schließen mit einer staatlichen Anerkennung ab.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	765
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Stationäre Fälle:	26.533
--------------------------	--------

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise:	27.027
-------------------------	--------

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	249,0 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	127 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	689 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	I. Medizinische Abteilung/Kardiologie
B-2	II. Medizinische Abteilung/Gastroenterologie
B-3	Lungenabteilung
B-4	Neurologie
B-5	Psychiatrie und Psychotherapie
B-6	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
B-7	Kinder- und Jugendpsychiatrie
B-8	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
B-9	Orthopädie und Unfallchirurgie
B-10	Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie
B-11	Thoraxchirurgie
B-12	Urologie und Kinderurologie
B-13	Nephrologie
B-14	Gynäkologie und Geburtshilfe
B-15	Hals-, Nasen- und Ohrenabteilung
B-16	Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
B-17	Diagnostische und Interventionelle Radiologie
B-18	Pathologie
B-19	Zentrale Notaufnahme (ZNA)

B-1 I. Medizinische Abteilung / Kardiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	I. Medizinische Abteilung / Kardiologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. (ROK) Dr. Jai-Wun Park
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2215
Telefax:	040 / 181886 - 2431
E-Mail:	j.park@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Übersicht über die erste medizinische Abteilung/Kardiologie

- Die 1. Medizinische Abteilung der Asklepios Klinik Harburg übernimmt als Teil des "Hanseatischen Herzzentrums" die Versorgung von herzkranken Patienten der Region Süderelbe. Für Notfallsituationen steht die medizinische Intensivstation mit 18 Betten (12 Beatmungsbetten und 6 Betten in der "Intermediate Care-Einheit (IMC)) und ein erfahrenes Team im Herzkatheterlabor rund um die Uhr zur Verfügung.
- Abhängig von der Dringlichkeit, Überwachungs- oder Pflegebedürftigkeit betreuen wir unsere Patientinnen und Patienten auf unserer Intensivstation (Station 10a), der Normalstation (Station 11), der Kurzliegestation (Station 12) oder der medizinischen Tagesklinik. Bluthochdruckkrankheit, Erkrankungen der Herzkranzgefäße, ein akuter Herzinfarkt, Erkrankungen der Herzklappen, Herzmuskelschwäche und Herzrhythmusstörungen werden nach modernen medizinischen Standards auf hohem Qualitätsniveau versorgt. Dies umfasst die Herzkatheteruntersuchung (Coronarangiographie, Linksherzkatheter und Rechtsherzkatheter) und die Aufdehnung (PTCA) von Herzkranzgefäßverengungen durch Ballon und Gefäßstützen (Stents). Die Darstellung der Herzkranzgefäße und die Aufdehnung der Herzkranzgefäße führen wir bei geeigneten Patienten auf Wunsch auch vom Handgelenk (transradial) aus.
- Erkrankungen mit langsamen oder schnellen Herzrhythmusstörungen und bei ausgewählten Patientinnen und Patienten mit Herzschwäche steht eine moderne Herzschrittmacher- und Defibrillator-Versorgung zur Verfügung. Eine individuelle Programmierung und Nachsorge ist in unserer Schrittmacher-Ambulanz möglich.
- Als Teil der Asklepios Hamburg GmbH Herzklinik unterhalten wir gute Kontakte zur Herzchirurgie des AK St. Georg. Dort wird der größte Teil unserer Patienten bei Bedarf kardiochirurgisch versorgt. Wöchentlich findet dort eine Konferenz statt, auf der die optimale Behandlung unserer Problempatientinnen und -patienten besprochen wird. Mit der Kardiologie des AK St. Georg kooperieren wir bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten, bei denen eine Strahlenbehandlung der Herzkranzgefäße (Brachy-Therapie) oder eine Hochgeschwindigkeitsfräse (Rotablation) eingesetzt werden soll. Außerdem nutzen wir die speziellen Angebote für Patienten mit Herzrhythmusstörungen (Katheter-Ablation).

- Viele Patientinnen und Patienten sind nicht nur herzkrank oder haben Beschwerden, die nicht eindeutig dem Herzen zugeschrieben werden können. Die AK Harburg bietet durch die hauseigene Kooperation mit der Neurologie und der HNO-Abteilung besondere Vorteile bei der Abklärung von Schwindel- und Ohnmachtszuständen.
- Patientinnen und Patienten mit unklarer Luftnot profitieren von der Kooperation mit der Lungenabteilung.
- Nützlich ist auch der nephrologische Schwerpunkt mit Dialyse bei Patientinnen und Patienten mit bekannter Nierenschwäche, bei denen eine Herzkatheteruntersuchung mit Kontrastmittel notwendig ist. Schließlich steht das Gefäßzentrum mit angiologischen, interventionellen und gefäßchirurgischen Techniken für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung, bei denen nicht nur die Gefäße des Herzens erkrankt sind.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abhängig von der Dringlichkeit, Überwachungs- oder Pflegebedürftigkeit betreuen wir unsere Patientinnen und Patienten den Normalstationen (Station 11 und 12), der Kurzliegeeinheit (Station 12) oder der medizinischen Tagesklinik. Für Notfallsituationen und vital bedrohliche Krankheitsbilder steht die medizinische Intensivstation mit 18 Betten (12 Beatmungsbetten und 6 Betten in der "Intermediate Care-Einheit" (IMC)) und ein erfahrenes Team im Herzkatheterlabor rund um die Uhr zur Verfügung. Die Abteilung ist an der ärztlichen Besetzung des Notfalleinsatzfahrzeugs (NEF = Notarztwagen) der Region Süderelbe wesentlich beteiligt und nimmt an der Notfall-Herzinfarktversorgung der Stadt Hamburg und des angrenzenden Niedersachsen durch eine 24-Stunden-Bereitschaft der Herzkatheter-Versorgung teil.

Herzkatheterdiagnostik und -therapie

Die diagnostische Herzkatheteruntersuchung (Linksherzkatheter mit Koronarangiographie, Rechtsherzkatheter) und moderne katheterbasierte Therapieverfahren sind integraler Bestandteil der modernen und leistungsstarken Kardiologie. Diese diagnostischen und therapeutischen Verfahren führen wir auf Wunsch auch vom Handgelenk (transradial) aus, um dem Patienten längere Liegezeiten nach der Herzkatheterdiagnostik und -therapie zu ersparen. Dabei gehört die Aufdehnung verengter Herzkranzgefäße durch Ballons (PTCA) und Implantation von Gefäßstützen (Stents) zur etablierten Standardtherapie. Durch den Einsatz modernster Kathetertechniken und spezieller Behandlungsverfahren (inkl. medikamentenbeschichteter Stents) werden in der Abteilung auch komplexe Befunde der Herzkranzgefäße erfolgreich behandelt. Weitere kathetergestützte Behandlungsverfahren wie der Verschluss von Vorhofscheidewand-Defekten (offenes Foramen ovale, Vorhofseptumdefekt) mit Hilfe von Schirmchen, die Reduktion von angeborenen Herzmuskelverdickungen (HOVM) durch Septumablation, sowie die Beseitigung einer Verengung der Mitralklappe (Mitralklappenstenose) durch Ballondehnung (Valvuloplastie) wurden kürzlich etabliert und werden zukünftig im Leistungsspektrum der Abteilung angeboten.

Herzchirurgische Therapie

Wird eine Bypass-Operation oder eine chirurgische Korrektur von erworbenen oder angeborenen Herz(klappen)fehlern erforderlich, nutzen wir unsere engen Kontakte zur Herzchirurgie der Asklepios Klinik St.

Georg. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Fallkonferenzen werden unsere Problempatientinnen und -patienten diskutiert, um gemeinsam eine individuelle und optimale Behandlungsstrategie zu entwickeln.

Herzrhythmusstörungen

Die Behandlung von Herzrhythmusstörungen stellt einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung dar. Neben der medikamentösen Akuttherapie und Rezidivprophylaxe bieten wir die elektrische Kardioversion (Elektroschocktherapie in Kurznarkose) von unterschiedlichen Formen des Herzasens (Tachykardie) und unregelmäßigen Herzschlags (z.B. Vorhofflimmern) an. Zur kathetergestützten Behandlung (Katheterablation) von schnellen Herzrhythmusstörungen unterhalten wir als Teil des Hanseatischen Herzzentrums eine enge Kooperation mit der Kardiologischen Abteilung der Asklepios Klinik St. Georg. Für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit implantierbaren Geräten steht eine moderne Herzschrittmacher- und Defibrillator-Versorgung mit eigenem Operationsraum zur Verfügung. Hierzu besteht an der Abteilung eine langjährige und überregionale Expertise sowohl in der Implantation als auch in der Nachsorge und erfolgreichen Behandlung von Problemfällen. Zum Einsatz kommen modernste Geräte zur Behandlung von langsamen Herzrhythmusstörungen (Herzschrittmacher) sowie zur Behandlung von schnellen Arrhythmien aus der Herzkammer und zum Schutz vor lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen (Defibrillator = ICD). Bei bestimmten Formen der Herzmuskelschwäche werden zur Synchronisation der Herzmuskelaktivität auch modernste 3-Kammer-Schrittmacher- und Defibrillator-Systeme eingesetzt. Eine individuelle Programmierung und Nachsorge der implantierten Geräte erfolgt in unserer Herzschrittmacher- und Defibrillator-Ambulanz.

Kardiale Bildgebung

Für die bildgebende Diagnostik von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems steht ein Echokardiographie-Gerät (Herz-Ultraschall) der modernsten und leistungsfähigsten Generation zur Verfügung. Neben der zweidimensionalen transthorakalen und transösophagealen Echokardiographie sind somit auch Methoden der cw/pw-Doppler-, Farbdoppler-, Gewebedoppler-, und Stress-Echokardiographie verfügbar. Zudem besteht die Möglichkeit der Ultraschall-Diagnostik des Bauchraums (Abdomen), der Nieren, der Schilddrüse und der peripheren Gefäße, teilweise in Kooperation mit anderen internistischen Abteilungen. Zudem werden konventionelle Röntgen-Untersuchungen sowie Szintigraphien des Herzens (Radionuklid-Untersuchungen) in der Routine verfügbar. In enger Kooperation mit der Abteilung für diagnostische und interventionelle Radiologie werden zudem nicht-invasive Untersuchungsverfahren des Herzens und der herznahen Gefäße mittels Mehrschicht-Spiral-Computertomographie (MSCT) und Magnetresonanztomographie (MRT) angeboten.

Intensivmedizin

Die internistische Intensivmedizin stellt einen weiteren Schwerpunkt der 1. Medizinischen Abteilung an der AK Harburg dar. Unterstützt durch modernste Medizintechnik werden hier Patientinnen und Patienten mit kritischen oder lebensbedrohlichen Krankheitszuständen unter Anwendung differenzierter Therapieverfahren behandelt. Dies sind Patienten mit akutem Herzinfarkt, Kreislauf-Schock, gefährlichen Herzrhythmusstörungen, Lungenversagen, Sepsis, Nierenversagen, Entzündungen innerer Organe (z.B. der Bauchspeicheldrüse), Blutungen aus dem Magen-Darmtrakt, und Vergiftungen. Bei Atemschwäche erfolgt eine Unterstützung durch maschinelle nicht-invasive oder invasive Beatmungstherapie. Weitere Grundpfeiler der internistischen Intensivtherapie sind die differenzierten Verfahren der Kreislaufstützung, Atemtherapie, Entgiftung, Nierenersatzverfahren,

Ernährungstherapie, Hypothermie nach Herz-Lungenwiederbelebung, sowie psychologischer Unterstützung von Patienten und Angehörigen im Rahmen des schweren Krankheitsverlaufs.

Konsil-Leistungen

Weitere Leistungsangebote der Abteilung beinhalten die internistisch-kardiologische Betreuung, Mitbehandlung sowie prä- und postoperative Beurteilung und Behandlung von Patienten aller Fachabteilungen der AK Harburg im Rahmen eines strukturierten Konsildienstes mit Facharztstandard. Dabei stellen die präoperative Risikoeinschätzung für chirurgische Fachdisziplinen sowie der Nachweis/Ausschluss kardioembolischer Ursachen nach Schlaganfall bei neurologischen Patienten besondere Schwerpunkte dar. Für niedergelassene Kollegen aus regionalen und überregionalen Praxen steht ein telefonischer Beratungsservice zu kardiologisch-internistischen Fragen und Befunden zur Verfügung.

Kooperationen mit Fachabteilungen

Im Rahmen des interdisziplinären Konzepts bestehen enge Kooperationen zwischen den Fachabteilungen der AK Harburg. Bei vielen Patienten bestehen neben den Symptomen der Herz-Kreislauf-Erkrankung auch andere Beschwerden, Symptome oder Befunde, die auf eine Beteiligung weiterer Organsysteme hinweisen. Zudem sind Beschwerden nicht immer eindeutig dem Herz-Kreislauf-System zuzuordnen, so dass auch andere Ursachen in Frage kommen. Vor diesem Hintergrund bietet die 1. Medizinische Abteilung (Schwerpunkt Kardiologie) AK Harburg eine enge hausinterne Kooperation und Verzahnung mit anderen Fachabteilungen. Bei der Abklärung von Schwindel- und Ohnmachtzuständen (Synkopen) sowie in der Ursachenforschung unklarer embolischer Schlaganfälle besteht eine enge Kooperation mit der Abteilung für Neurologie. Bei unklaren Schwindelsymptomen besteht eine Kooperation mit der HNO-Abteilung. Bei unklarer Luftnot oder begleitenden Erkrankungen der Lungen und Bronchien profitieren Patienten von der engen Zusammenarbeit mit der Lungenabteilung. Eine intensive Kooperation besteht auch zum nephrologischen Schwerpunkt mit den Möglichkeiten zur Unterstützung oder dem Ersatz der Nierenfunktion (inkl. Dialyse). Dies ist besonders hilfreich bei Patienten mit Nierenfunktionsstörung, bei denen eine Herzkatheteruntersuchung mit Kontrastmittel notwendig ist. Des Weiteren bestehen enge Beziehungen zum Gefäßzentrum mit dem Angebot angiologischer, interventioneller und gefäßchirurgischer Techniken zur Behandlung von Gefäßerkrankungen außerhalb des Herzens und der herznahen Gefäße.

Fort- und Weiterbildung

Fortbildungsangebote für Mitarbeiter und Kollegen aus Praxen und externen Krankenhäusern werden regelmäßig im Rahmen von abteilungsinternen Fortbildungen und Falldiskussionen sowie öffentlichen Symposien angeboten. Für Assistenzärzte in der Weiterbildung bestehen Weiterbildungsermächtigungen für das Gebiet Innere Medizin sowie für den Schwerpunkt Kardiologie und die Zusatzweiterbildungen Intensivmedizin und Notfallmedizin (Rettungsmedizin).

Lehre

Als Lehrkrankenhaus der Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf beteiligt sich die 1. Medizinische Abteilung der AK Harburg an der Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr (PJ) sowie von medizinischen Famulanten und

Praktikanten durch praktische Ausbildung am Krankenbett, im Stationsbetrieb und in Funktionsbereichen sowie durch strukturierte Lehre in Form von regelmäßigen praxisorientierten Seminaren und Kursen.

Forschung

Die Abteilung nimmt als aktives Zentrum an nationalen und internationalen multizentrischen Studien und Registern mit medizinisch-wissenschaftlichen Fragestellungen teil.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VI42	Transfusionsmedizin
VI00	Herzohrverschluss durch Einbringen eines Implantates in das linke Herzohr zur Vorbeugung der Ablösung eines Blutgerinnsels

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Abteilung liegen in den Bereichen der Diagnostik und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen und der internistisch-intensivmedizinischen Therapie und Notfallbehandlung. In diesen Bereichen wird ein umfassendes Spektrum invasiver und nicht-invasiver Diagnostik und Therapie angeboten. Erkrankungen der Herzkranzgefäße, akute Herzinfarkte, Herzklappenfehler, Herzmuskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, Bluthochdruckkrankheit und andere Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems werden nach modernsten medizinischen Standards auf höchstem Qualitätsniveau behandelt. Die Abteilung übernimmt dabei als Teil des "Hanseatischen Herzzentrums" die Schwerpunktversorgung von herzkranken Patienten der Region Süderelbe im Südwesten Hamburgs und angrenzender Landkreise im nördlichen Niedersachsen.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot der 1. Medizinischen Abteilung der Asklepios Klinik Harburg beinhaltet die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Allgemeinen Inneren Medizin unter Einschluss von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechsels, der Atmungsorgane, des Magen-Darm-Traktes, der Nieren und des Blutes.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.598
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	83

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	493
2	I50	Herzschwäche	387
3	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	369
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	318
5	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	280
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	267
7	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	186
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	147
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	103
10	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	74

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.611
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	981
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	940
4	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	515
5	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	486
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	303
7	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	287
8	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	198
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	193
10	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	188

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde: Prof. (ROK), Dr. med. J. W. Park

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu internistisch-kardiologischer Erkrankungen

Herzschrittmacher und Defibrillator-Ambulanz: Dr. med. M. Riggert

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Indikationsstellung, Beratung und Kontrollen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren, Individuelle Programmierung aller Herzschrittmacher- und Defibrillator-Systemen.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Versorgung mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren erfolgt unter sorgfältigen Funktionskontrollen überwiegend stationär.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA40	Defibrillator	*
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen	*
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
	Auf der Intensivstation kann bei Patienten mit Niereninsuffizienz und instabilem Kreislauf alternativ zur üblichen Hämodialyse eine sog. kontinuierliche Hämofiltration durchgeführt werden.	
AA19	Kipptisch	*
AA54	Linksherzkathetermessplatz	<input type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgesät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*
AA00	Kontroll- und Meßgerät für sämtliche gängigen Herzschrittmachergeräte und Defibrillatoren.	<input type="checkbox"/>
AA00	Tragbares Herz-Echo-Gesät, z.B. für Untersuchungen von Notfall-Patienten auf der Intensivstation.	<input type="checkbox"/>
AA00	2 Geräte zur kontinuierlichen Hämofiltration für Patienten mit Nierenschwäche und instabilem Kreislauf.	<input type="checkbox"/>
AA00	Hochspezielle Herz-Unterstützungssysteme für kreislaufinstabile Patienten und Patienten mit schwierigen Eingriffen.	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25,33 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	11 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Phlebologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	53,7 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Abteilung arbeitet im enger Kooperation mit allen therapeutischen Bereichen der gesamten Klinik.

B-2 II. Medizinische Abteilung / Gastroenterologie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	II. Medizinische Abteilung / Gastroenterologie
Schlüssel:	Innere Medizin (0190)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Ulrich Christl
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2226
Telefax:	040 / 181886 - 3078
E-Mail:	st.christl@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Magenspiegelungen oder Stoffwechseluntersuchungen, Ultraschalldiagnosen oder Rheumatologie: Die II. Medizinische Abteilung der Asklepios Klinik Harburg bietet vielfältige Möglichkeiten der Diagnose und Therapie. Weitere, umfassende Informationen bieten wir Ihnen auf unserer Internetseite:
www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/med2

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Wir behandeln alle Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Dazu gehören neben Entzündungen (Divertikulitis, Bauchspeicheldrüsenentzündung, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüre, Refluxleiden) auch Blutungen (aus Speiseröhrenkrampfadern, Geschwüren, Gefäßmißbildungen) und Tumorerkrankungen (Speiseröhren-, Magen-, Darm-, Bauchspeicheldrüsen- und Leberkrebs). Im Bereich der Leber behandeln wir das Gallensteinleiden ebenso wie Hepatitis, Leberzirrhose und Leber- bzw. Gallenwegstumoren.

Weitere Versorgungsschwerpunkte:

- Behandlung schwerer Ernährungsprobleme (Sondenernährung, PEG-Sonden, Ernährung bei Kurzdarm etc.)
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Fettstoffwechselstörungen etc.)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Störungen (Störungen der Hormonfunktion wie bei Schilddrüsenerkrankungen)
- Diagnostik und Behandlung von Blutarmut, Blutbildungsstörungen und Knochenmarkserkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Infektionen und anderen entzündlichen sowie rheumatologischen Erkrankungen.
- Tumorerkrankungen werden umfassend diagnostiziert und behandelt. Therapiert werden insbesondere Tumore des Verdauungstraktes, wobei hier neben der Chemotherapie auch endoskopische Maßnahmen (z.B. durch Überbrückung von Tumoren mit Gefäßstützen (Endoprothesen) und die Radiofrequenztherapie von Lebertumoren angeboten werden.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Gastroenterologischen Zentrum der Asklepios Klinik Harburg behandeln wir alle Erkrankungen der Verdauungsorgane: Dazu gehören Blutungen und Geschwüre in der Speiseröhre und im Magen, Entzündungen, Polypen und Tumore im Darm, das Gallensteinleiden, Tumore der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse und vieles mehr. Weitere Schwerpunkte des Zentrums sind die Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen, insbesondere der Verdauungsorgane, sowie die Abklärung und Therapie von Lebererkrankungen. Darüber hinaus werden in unserer Klinik Patienten mit Blutarmut, Diabetes und Ernährungsstörungen von Internisten und Chirurgen gemeinsam behandelt. Durch die hochmoderne technische Ausstattung unseres Zentrums können wir auch komplexe Erkrankungen schonend und effektiv behandeln. Die Diagnostik mit High-End-Ultraschallgeräten und die Therapie mit hochmodernen Endoskopen ermöglichen es, ohne chirurgischen Eingriff innere Blutungen zu stillen oder große Darmpolypen und eingeklemmte Gallensteine zu entfernen. Sogar Krebs kann in frühen Stadien endoskopisch behandelt werden. Als innovatives Verfahren haben wir die Dünndarmuntersuchung mit der Videokapsel eingeführt, die mit einer eingebauten Mini-Kamera das Innere des Dünndarms fotografiert.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Abtragung von Polypen
MP00	Endoskopische Entfernung von Frühkarzinomen (Magen- und Speiseröhrenkrebs)
MP00	Anlage von Ernährungssonden
MP00	Aufdehnung von Engstellen (in Speiseröhre und Darm)
MP00	Endoskopische Entfernung von Gallensteinen
MP00	Endoskopische Stenteinlage
MP00	Thermotherapie von Lebertumoren

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.367
Anzahl Betten:	42

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	107
2	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	106
3	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	91
4	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	78
5 – 1	K70	Leberkrankheit durch Alkohol	72
5 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	72
7	K80	Gallensteinleiden	70
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	68
9	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	67
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	61

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	960
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	496
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	447
4	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	253
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	155
6	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	113
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	104
8	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	95
9	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	90
10	3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	80

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Ulrich Christl

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Beratung, Diagnostik und Therapie zu internistisch-gastroenterologischen Erkrankungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>
	Magenspiegelung, Darmspiegelung, Spiegelung der Gallenwege, Doppelballonenteroskopie	
AA00	Endoskopischer Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA00	Manometrie (Druckmessung in Speiseröhre und Darmausgang)	<input type="checkbox"/>
AA00	Wasserstoff Atemtest	<input type="checkbox"/>
AA00	ph-Metrie (Säuremessung i. d. Speiseröhre)	<input type="checkbox"/>
AA00	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	Lithotripter (ESWL)	<input type="checkbox"/>
AA00	Hochfrequenztherapiegerät	<input type="checkbox"/>
AA00	Kapselendoskopie	<input type="checkbox"/>
AA00	Wasserstoffatemtest	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,25 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP03	Diabetes
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3 Lungenabteilung

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Lungenabteilung
Schlüssel:	Lungen- und Bronchialheilkunde (1400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Günther Wiest,
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2241
Telefax:	040 / 181886 - 3322
E-Mail:	e.wiesner@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Asklepios Klinik Harburg verfügt über das Thoraxzentrum Hamburgs. Dieses ist überregionale Anlaufstelle für Patienten mit schweren Lungenerkrankungen aus Hamburg, dem nördlichen Niedersachsen und dem südlichen Schleswig-Holstein. Im Thoraxzentrum bietet die Lungenabteilung das komplette Spektrum der modernen internistisch-lungenfachärztlichen Diagnostik und Therapie einschliesslich Onkologie, Intensivmedizin, Heimbeatmung und Schlafmedizin an.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Endoskopie: (OA Dr. Christoph Petermann)

Hier erfolgen jährlich ca 4000 endoskopische Eingriffe (Bronchoskopien, Thorakoskopien, Anlage von Gefäßstützen (Stentapplikationen), Lasertherapie, Fremdkörperentfernung, Früherkennung des Bronchialkarzinoms mittels Autofluoreszenzbronchoskopie, Endosonographien und endobronchialen Ultraschall), sowie Thoraxsonographie, transthorakale Punktionen von Lunge und Rippenfell, Anlage von Thoraxdrainagen.

Zelluntersuchungen (Zytologie): (OA Dr. Ulrich Kramer)

Nach Färbung der mittels Lungenspiegelung oder Punktion gewonnenen Materialien im Institut für Pathologie erfolgt in der Lungenabteilung selbst die Diagnostik durch OA Dr. Ulrich Kramer.

Lungenfunktionslabor: (OA Dr. Stefan Schwarz)

Dieses verfügt über den modernsten Standard der gesamten Lungenfunktionsdiagnostik. Die Risikoabschätzung vor der Operation wird hier mittels Spiroergometrie vorgenommen. Desweiteren erfolgen hier Allergie- und Atemmuskelfunktionstestungen, No-Messungen im Exhalat, spezifische und unspezifische Provokationen, sowie Druckmessungen im Lungenkreislauf. Jährlich werden hier ca 6000 Lungenfunktionsprüfungen sowie 800 Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrien) durchgeführt.

Onkologischer Schwerpunkt: (OA Frau Dr. Corinna Eschbach)

Hier steht die komplette Therapie von Tumoren der Lunge und des Rippenfells zur Verfügung. Für Patienten mit fortgeschrittenem Tumorleiden ist es von entscheidender Bedeutung mit modernsten Medikamenten unter

hochqualifizierter Überwachung behandelt zu werden. Dieses ist durch den onkologischen Schwerpunkt gewährleistet. In klinischen Studien, bei denen neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Chemotherapie mit bekannten Medikamentenkombinationen verglichen werden, können Patienten an diesen Entwicklungen teilnehmen.

Schlaflabor: (OA Dr. Stefan Schwarz)

Das Schlaflabor der Lungenabteilung ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin akkreditiert. Es verfügt über 7 Meßplätze, die in Einzelzimmern untergebracht sind. Die Meßdaten werden in einer Zentrale kontinuierlich überwacht und ausgewertet.

Sektion Pneumologische Intensiv- und Beatmungsmedizin- Beatmungszentrum Hamburg-Harburg:

(Sektionsleiter Dr.med Martin Bachmann)

Die Sektion Pneumologische Intensiv- und Beatmungsmedizin bietet das gesamte Spektrum der Beatmungsmedizin, von der modernen Intensivtherapie bei akuten Lungenerkrankungen, wie z. B. schweren Lungenversagen über die Respiratorentwöhnung langzeitbeatmeter Patienten, bis hin zur Heimbeatmungstherapie bei chronischen Versagen der Atmungsfunktion an. Weiterhin werden alle Formen lungenspezifischer Krankheitsbilder intensivmedizinisch versorgt. Dem breiten Spektrum internistischer Begleiterkrankungen wird dabei besonders Rechnung getragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch in der Betreuung neuromuskulär erkrankter Patienten mit einem Versagen der Atemmuskulatur und mit Sekretproblemen entsprechend dem in diesem Zusammenhang notwendigen Sekretmanagement.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI20	Intensivmedizin
VI00	Diagnostik und Therapie des Lungenhochdrucks, der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI00	Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen des Lungenfachgebietes
VI00	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten der Lunge und des Rippenfells
VI00	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells
VI00	Schlafmedizinisches Zentrum

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Asklepios Klinik Harburg verfügt über die einzige Lungenabteilung Hamburgs. Schwierigste diagnostische und therapeutische Fragestellungen auf diesem speziellen Gebiet werden hier geklärt. Eingesetzt werden alle modernen diagnostischen und therapeutischen Spezialuntersuchungen und -behandlungen.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.963
Teilstationäre Fallzahl:	355
Anzahl Betten:	94

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	1.104
2	G47	Schlafstörung	870
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	344
4	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	291
5	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	279
6	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	137
7	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	88
8 – 1	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	72
8 – 2	I50	Herzschwäche	72
10	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	70

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	4.172
2	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	2.703

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	2.018
4	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	1.760
5	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	1.277
6	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	533
7	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	526
8	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	507
9	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	468
10	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	454

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde für Patienten der gesetzlichen Krankenversicherung mit Überweisung eines Lungenfacharztes

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu internistisch-pneumologischen Erkrankungen

Privatsprechstunde Priv. Doz. Dr. med. G. Wiest

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu internistisch-pneumologischen Erkrankungen.

Privatsprechstunde Dr. med. Ch. Petermann

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu internistisch-pneumologischen Erkrankungen.

Sprechstunde Dr med. Martin Bachmann

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Sprechstunde für tracheotomierte und nichttracheotomierte heimbeatmete Patienten mit Überweisung eines Lungenfacharztes oder Neurologen. Hier kann eine zügige Abklärung zur Notwendigkeit und des Beginns einer Heimbeatmung erfolgen.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA39	Bronchoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
	Komplette Polyoysomnographie incl. kontinuierlicher CO ₂ -Messung, Schlafapnoescreening, MSLT-Test etc..	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
	Sonographie der Lunge und des Rippenfells einschließlich sonographisch gezielter Punktionen und Drainageanlage	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
	Belastungs-EKG, komplette Spiroergometrie, Messung der Blutgase unter Belastung.	
AA00	Interventionelle Bronchoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>
	Incl. Argonbeamer, Kryosonde, Laser, Stentanlage etc.	
AA00	Bronchoskopie/Thorakoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>
	Komplette Ausstattung zur flexiblen und starren Lungenspiegelung, der Endosonographie und der internistischen Spiegelung der Rippenfellhülle.	

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Intensivmedizin
Palliativmedizin
Schlafmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	68,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal Schlaflabor
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP00	Studynurse

B-4 Neurologie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Neurologie
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Rudolf Töpfer
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2645
Telefax:	040 / 181886 - 3092
E-Mail:	r.toepper@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Wir bieten Ihnen weitere Informationen auch auf unserer Internetseite, die Sie unter:
www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/neuro finden.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Schwerpunkte der Behandlung sind die Versorgung von Patienten mit Schlaganfall und mit Bewegungsstörungen (insbesondere M. Parkinson). Die Abteilung verfügt über eine spezielle, von der "Deutschen Schlaganfallhilfe" zertifizierte Schlaganfallstation, auf der Patienten mit akutem Schlaganfall in den ersten Tagen nach dem Ereignis intensiv überwacht werden können. Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Pflegekräfte sind durch entsprechende Weiterbildungen auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten und Parkinson-Patienten spezialisiert. Zur Behandlung steht ein multiprofessionelles Team aus erfahrenen Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Logopäden, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern zur Verfügung. Enge fachliche Kooperationen bestehen mit dem Gefäßzentrum (Abteilung für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Radiologische Abteilung), mit der I. Medizinischen Abteilung (Kardiologie) und mit der Psychiatrischen Abteilung. Das benachbarte Krankenhaus Mariahilf wird bei neurologischen Fragestellungen konsiliarisch versorgt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunde
VN22	Schlafmedizin

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der neurologischen Abteilung werden Patienten aus dem gesamten Spektrum der Neurologie behandelt. Dies umfasst Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Nerven und der Muskulatur. Schwerpunkte der Abteilung sind die Behandlung von Patienten mit Schlaganfällen und die Behandlung von Patienten mit Bewegungsstörungen wie dem Morbus Parkinson. Zur Behandlung der Patienten mit akutem Schlaganfall steht eine moderne, technisch hervorragend ausgestattete Schlaganfallstation zur Verfügung, wo Patienten rund um die Uhr überwacht werden. Diese Schlaganfallstation ist eine von drei in Hamburg zertifizierten Schlaganfallstationen. Es besteht ein enger Kontakt mit Schlaganfall- und Parkinsonselbsthilfegruppen in der Region.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP49	Wirbelsäulengymnastik

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.323
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	59

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	518
2	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	325
3	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	294
4	G35	Multiple Sklerose	90
5	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	86
6	G20	Parkinson-Krankheit	69
7	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	49
8	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	48
9	M54	Rückenschmerzen	44
10	G51	Krankheit des Gesichtsnervs	38

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	1.565
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	711
3	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	454
4	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	284
5	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	235
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	130
7	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	118
8	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	104
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	90
10	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	80

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Prof Dr med. Rudolf Töpfer

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu neurologischen Erkrankungen.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
	Videoendoskopische Schluckdiagnostik	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

In der Neurologischen Abteilung steht eine umfassende neurophysiologische und neurosonologische Zusatzdiagnostik zur Verfügung: Digitales EEG, Video Doppelbild EEG (Ableitung der Hirnaktivität) EMG/NLG (Nervenleitgeschwindigkeitsmessung) Evozierte Potentiale, Transkranielle Magnetstimulation (Messung der Leitgeschwindigkeit im zentralen Nervensystem) Dopplersonographie, farbcodierte Duplexsonographie (Messung der Blutversorgung des Gehirns).

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,73 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,84 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
ZF09 Geriatrie
ZF15 Intensivmedizin Neurologische Intensivmedizin
ZF30 Palliativmedizin
ZF39 Schlafmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	33 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-5 Psychiatrie und Psychotherapie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Psychiatrie und Psychotherapie
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie (2900)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr med. Hans-Peter Unger
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 3254
Telefax:	040 / 181886 - 3996
E-Mail:	a.felsch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Mit stationären Betten, tagesklinischen Behandlungsplätzen und einer Institutsambulanz ist die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie vorrangig für die Behandlung der Bürger/innen des Bezirks Harburg einschließlich des Ortsteils Finkenwerder zuständig. Neben einer fundierten körpermedizinischen Diagnostik werden psychotherapeutische Einzel- und Familiengespräche, spezielle Gruppentherapieprogramme, Musik-, Tanz-, Bewegungs-, Ergo-, Arbeits- und Kunsttherapie sowie Akkupunktur angeboten. Schwerpunkte liegen im Bereich der Krisenintervention, der Depressionsbehandlung, der Psychosentherapie, der Behandlung psychiatrisch/psychosomatischer Alterserkrankungen sowie der Behandlung schwerer Neurosen und Persönlichkeitsstörungen. Eine qualifizierte Entgiftungs- und Motivationsbehandlung wird in enger Kooperation mit Beratung und Selbsthilfegruppen angeboten. Zur Abklärung von Gedächtnisstörungen steht eine Memory Clinic zur Verfügung.

Weitere Informationen bietet Ihnen unsere Homepage:
www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/psych

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Mit 138 Betten, 50 tagesklinischen Behandlungsplätzen und einer Institutsambulanz ist die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie vorrangig für die Behandlung der Bürger/innen des Bezirks Harburg einschließlich des Ortsteils Finkenwerder zuständig. Die Kinder - und Jugendpsychiatrie stellt die fachliche Versorgung für den Süderelberaum, Altona, den Westen Hamburgs und Osdorf sicher. Der stationäre Bereich der Abteilung umfasst drei Sektorstationen, zwei Depressionsstationen, eine Bipolar-/Psychosenstation und eine Spezialstation für die Behandlung von Persönlichkeitsentwicklungsstörungen und Traumafolgeerkrankungen. Das tagesklinische Angebot differenziert sich in eine Tagesklinik für Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, eine Tagesklinik für Stressmedizin und eine Tagesklinik für Ältere. Ergänzt wird dieses Angebot durch ein Gruppentherapieprogramm zur Burnout-Behandlung.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP12	Spezialsprechstunde "Memoryklinik" Beratung und Diagnostik zu Vergesslichkeit und Gedächtnis.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie wurde im Juli 1996 eröffnet. Das hell und freundlich gestaltete Gebäude liegt inmitten einer schönen Gartenanlage. Der stationäre Bereich der Abteilung umfasst sechs Stationen mit jeweils 18 Betten und eine Station mit 20 Betten. Die Unterbringung erfolgt in sechs Ein- bzw. sechs Zweibettzimmern; alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet, ein Telefonanschluss am Bett ist möglich. Mit der Tagesklinik für Sozialpsychiatrie und Psychotherapie sowie der Tagesklinik für Ältere stehen insgesamt 50 teilstationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Außerdem ist eine integrierte tagesklinische Behandlung im Anschluss an einen stationären Aufenthalt auf jeder Station möglich. In der Institutsambulanz finden Einzel- und Gruppentherapien statt, in der Regel im Anschluss an eine stationäre Behandlung. Auf Zuweisung von niedergelassenen Ärzten werden psychiatrisch/ psychotherapeutische Behandlungen durchgeführt. Durch indikations- oder diagnosespezifische Gruppentherapieprogramme an fünf Tagen in der Woche ermöglichen wir eine enge Verknüpfung des stationären und ambulanten Bereichs, so dass auch nach kurzen stationären Aufenthalten die begonnene Behandlung ambulant fortgesetzt werden kann. Im Sinne eines integrativen Therapieansatzes werden vor einem tiefenpsychologischen Hintergrund verhaltenstherapeutische, kognitive und familientherapeutische Behandlungselemente integriert. Folgende Therapieverfahren stehen zur Verfügung: tiefenpsychologische Psychotherapie als Einzel- und Gruppenverfahren, psychoedukative Verfahren, Musiktherapie, kognitives Training, Kunsttherapie und Textwerkstatt, Bewegungstherapie, Ergotherapie, Arbeitstherapie im Haus und in ausgegliederten Praktikumsplätzen, Stabilisierung und Trauma-Behandlung/EMDR, Akupunktur, interpersonelle Therapie der Depression, Angstbewältigungstraining, soziales Kompetenztraining und achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie der Depression. Wir behandeln Patienten mit depressiven und manisch-depressiven Erkrankungen, psychotischen Erkrankungen, neurotischen und psychosomatischen Störungen, Burnout Syndrom, somatoformen Störungen, Persönlichkeits- und Entwicklungsstörungen, traumatisch bedingten Störungen, Suchterkrankungen, suizidalen Krisen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen des höheren Lebensalters, Demenzerkrankungen. Zur

differentialdiagnostischen Abklärung steht die ambulante Gedächtnissprechstunde zur Verfügung. Außerdem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Schlaflabor der AK Harburg, der Schmerztherapie und dem Brustzentrum "Hamburg-Süd". Es besteht eine enge Kooperation mit den Selbsthilfe- und Angehörigengruppen.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.301
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	128

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	442
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	428
3	F20	Schizophrenie	334
4	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	255
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	109
6	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	101
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	81
8	F05	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt	76
9	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	67
10	F41	Sonstige Angststörung	62

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Dr. med. H.-P. Unger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Beratung, Diagnostik und Therapie zu psychiatrischen Erkrankungen, Spezialgebiet Depressionsbehandlung sowie Prävention und Behandlung von "Burn out".

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Der Punkt "Apparative Ausrüstung" trifft im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie nicht zu.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,75 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,36 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychotherapie

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	42,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin



B-6 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Schlüssel:	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr med. Hans-Peter Unger
Straße:	Eissendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 3254
Telefax:	040 / 181886 - 3996
E-Mail:	a.felsch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Tagesklinik für Sozialpsychiatrie und -psychotherapie mit 30 Behandlungsplätzen bietet eine psychodynamisch fokussierte Behandlung, insbesondere für Patienten mit Angst und Depression, Persönlichkeitsstörungen und psychotischen Erkrankungen. Die Tagesklinik für Ältere wendet sich mit ihren 20 Behandlungsplätzen an Menschen ab dem 50. Lebensjahr. Schwerpunkte der Behandlung sind Depressionen und Angststörungen, psychosomatische Funktionsstörungen, Bewältigungsprobleme nach schweren Erkrankungen, Überlastreaktionen in sozialen Krisen, Persönlichkeitsstörungen und chronische Schmerzzustände.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialprechstunde für Gedächtnisstörungen (memoryklinik), für psychische Störungen bei geistiger Behinderung, zur Diagnostik und Therapieanleitung bei depressiven Erkrankungen.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Yoga und Meditation
MP00	Traumatherapie (EMDR)
MP00	Diagnosebezogene Psychotherapieverfahren für Angst, Depression, Persönlichkeitsstörungen, bipolare Störungen, Psychosen und Suchterkrankungen

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	231
Anzahl Betten:	0

B-6.6 Diagnosen nach ICD
B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	72
2	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	47
3	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	37
4	F20	Schizophrenie	24
5	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	12
6	F41	Sonstige Angststörung	10
7	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	8
8 – 1	F23	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust	≤ 5
8 – 2	F61	Kombinierte und sonstige Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens	≤ 5
8 – 3	F13	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel	≤ 5
8 – 4	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	≤ 5
8 – 5	F21	Störung mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen - Schizotype Störung	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 6	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	≤ 5
8 – 7	F40	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen	≤ 5
8 – 8	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Dr med. Hans-Peter Unger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Beratung, Diagnostik und Therapie zu psychiatrischen Erkrankungen, Spezialgebiet Depressionsbehandlung sowie Prävention und Behandlung von "Burn out".

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Dieser Punkt entfällt für die Allgemeine Psychiatrie und deren Tageskliniken.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Personalangaben sind unter B5 angegeben.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Psychiatrie und Psychotherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ10	Psychiatrische Pflege

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP23	Psychologe und Psychologin
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP00	Kreativtherapeuten

B-7 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kinder- und Jugendpsychiatrie
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie (3000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Emil Branik
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 862627
Telefax:	040 / 181886 - 2734
E-Mail:	n.fentross@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Unsere Hauptaufgabe ist es, die allgemeinpsychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen aus unserem Einzugsgebiet zu sichern. Sie finden uns auf unserer Homepage:

www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/kinderpsych

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gemäß ihrem Vollversorgungsauftrag legt die Abteilung einen besonderen Wert auf ein breites allgemeinpsychiatrisches Leistungsangebot für alle gängigen kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder mit Ausnahme jener, die den Klinikrahmen sprengen würden und besonderer spezialisierter Betreuungsangebote bedürfen (z. B. schwere Dissozialität, schwere primäre Sucht und erhebliche geistige Behinderung).

In Bezug auf elektive Behandlungen stellt die psychodynamisch orientierte stationäre Psychotherapie im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzeptes eine besondere Stärke der Abteilung dar. Die Abteilung unterhält eine psychotraumatologische Sprechstunde, ein niederschwelliges Beratungsangebot für Kinder von psychisch kranken Eltern (in Kooperation mit der Erwachsenenpsychiatrie), eine Ambulanz für Schulverweigerer (in Kooperation mit REBUS Harburg, Süderelbe und Wilhelmsburg), Sprechstunde für frühe Regulations- und Interaktionsstörungen und bietet Elternmanagementtraining in Gruppen an. Als weitere Schwerpunktthemen sind in Vorbereitung: Früherkennung und -behandlung von juvenilen Psychosen, Behandlung von selbstverletzendem Verhalten, Essstörungen, psychosomatischen Störungen sowie Prävention und Behandlung von Persönlichkeitsentwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde Psychotraumatologische Sprechstunde Elternmanagementtraining Kinder psychisch kranker Eltern (in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenpsychiatrie)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Kinder- und Jugendpsychiatrische Diagnostik unter Einbeziehung des Umfeldes
MP00	Testpsychologische Diagnostik
MP00	Multimodale kinder- und jugendpsychiatrische und -psychotherapeutische Behandlung
MP00	Abklärung und Behandlung psychosomatischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen
MP00	Krisenintervention

Die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie bietet Diagnostik und Therapie für Kinder und Jugendliche, die unter psychischen und psychosomatischen Störungen leiden und durch diese in ihrer Entwicklung beeinträchtigt sind. Sie besteht aus 24 vollstationären Plätzen verteilt auf drei Stationen (eine fakultativ geschlossene Station und zwei offene Stationen für Kinder bzw. Jugendliche), einer Tagesklinik mit 8 Plätzen und einer Institutsambulanz. Die Abteilung übernimmt die Notfallpflichtversorgung in ihrem Sektor, der den Bezirk Harburg, den Großteil des Bezirks Altona und den Ortsteil Finkenwerder sowie den Stadtteil Wilhelmsburg umfasst. Sie beteiligt sich an zahlreichen Kooperationen mit Behörden, Jugendhilfeeinrichtungen und weiteren psychosozialen Leistungsanbietern im Versorgungssektor. Sie pflegt intensive Kontakte zu den Einweisern (insb. den Kinderärzten) und ist im Sozialraum im Gebiet der Süderelbe sehr gut verankert und vernetzt. Für die Pädiatrie am Mariahilf- Krankenhaus werden im Rahmen eines Kooperationsvertrags kinder- und jugendpsychiatrische Konsiliarleistungen geleistet.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	154
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	24

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	39
2	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	25
3	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	20
4 – 1	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	11
4 – 2	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	11
6	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	8
7	F50	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)	7
8	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	6
9 – 1	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
9 – 2	F42	Zwangsstörung	≤ 5

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Diagnostik und Behandlung Kinder- +Jugendpsychiatrischer sowie psychosomatischer Störungen, ambulante Kriseninterventionen, Indikationsstellung für teilstationäre oder stationäre Behandlungen und ambulante Nachsorge nach teilstationären oder stationären Behandlungen.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.12 Personelle Ausstattung
B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,28 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychoanalyse
Psychotherapie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	44,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin
SP23	Psychologin und Psychologe
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP00	Pädagogen



B-8 Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Schlüssel:	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3060)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Emil Branik
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2627
Telefax:	040 / 181886 - 2134
E-Mail:	n.fentross@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Diagnostik und Behandlung Kinder- und Jugendpsychiatrischer sowie Psychosomatischer Störungen und ambulanter Kriseninterventionen, Indikationsstellung für teilstationäre oder stationäre Behandlungen und ambulante Nachsorge nach teilstationärer oder stationärer Behandlungen.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde Psychotraumatologische Sprechstunde Elternmanagementtraining Kinder psychisch kranker Eltern (in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenpsychiatrie).

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	36

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F93	Störung des Gefühlslebens bei Kindern	15
2	F91	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen	8
3	F92	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens	6
4 – 1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	≤ 5
4 – 2	F43	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben	≤ 5
4 – 3	F41	Sonstige Angststörung	≤ 5
4 – 4	F98	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
4 – 5	F90	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht	≤ 5
4 – 6	F94	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	≤ 5
4 – 7	F84	Tiefgreifende Entwicklungsstörung	≤ 5

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz

Art der Ambulanz: Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Privatsprechstunde Dr. med. Emil Branik

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie.

Institutsambulanz

Diagnostik und Behandlung Kinder- +Jugendpsychiatrischer sowie Psychosomatischer Störungen und ambulanter Kriseninterventionen, Indikationsstellung für teilstationäre oder stationäre Behandlungen und ambulante Nachsorge nach teilstationärer oder stationärer Behandlungen.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0 VK
Personalangaben sind unter B7 angegeben.	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendpsychiatrie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Psychoanalyse
Psychotherapie

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
SP00	Pädagogen

B-9 Orthopädie und Unfallchirurgie

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Orthopädie und Unfallchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Christian H. Flamme
Leiter Unfallchirurgie	Dr. med. Torsten Kruij
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2531
Telefax:	040 / 181886 - 3080
E-Mail:	d.wiede-mente@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde im Jahr 2007 begründet und bildet als eine der ersten Abteilungen in Norddeutschland bezüglich der Kompetenz der leitenden Ärzte und vom Versorgungsspektrum der Patienten den neuen Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie ab. Weitere Informationen finden sie auch auf unserer Internetseite: www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/chirkllinik/unfallchir.asp

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Schwerpunkt der Abteilung ist die Implantation von Kunstgelenken (Endoprothesen) der großen Gelenke, also Endoprothesen der Hüfte, des Kniegelenks und des Schulterglenks auch beidseits in einer Operation, wenn notwendig. Hierbei werden minimalinvasive Zugänge und moderne Endoprothesen (Kurzschaft, McMinn-analoge Kopfkappenprothesen, moderne Knieprothesen) verwandt. Dies schließt auch die Revisionen und Wechseloperationen der genannten Gelenke mit ein.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sportorthopädie mit arthroskopischen Eingriffen an Knie, Schulter, Ellbogen, Sprunggelenk und Hüfte inklusive Versorgung von Kreuzbandverletzungen und komplexen Schulterverletzungen. An der Wirbelsäule werden alle konservativen Behandlungen einschließlich der Infiltrationsbehandlungen und die operative Versorgung der Wirbelsäule nach Frakturen und bei degenerativen Erkrankungen angeboten.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung von Patienten mit frischen Verletzungen, die Korrektur bzw. Wiederherstellung von Verletzungsfolgen sowie orthopädisch/unfallchirurgische Operationen bei Erkrankungen und Veränderungen des Bewegungsapparates.
- Der Abteilung angeschlossen ist eine D-Arzt Ambulanz für die Behandlung von Arbeitsunfällen. Die Abteilung ist ebenfalls von der Berufsgenossenschaft autorisiert, die Behandlung von Schwerstverletzten bei Arbeits- und Wegeunfällen (§776-Fälle) durchzuführen.

- Alle notwendigen bildgebenden Verfahren können im Bedarfsfall in Zusammenarbeit mit unserer Röntgenabteilung angewendet werden (konventionelles Röntgen, Sonografie, Kernspintomografie, 16-Zeilen CT, Szintigrafie).
- Neben der operativen Behandlung spielt die Nachsorge und die konservative Therapie der Patienten eine große Rolle. Sie umfasst die konservative Therapie von Knochen- und Weichteilverletzungen (Becken- und Wirbelsäulenbrüche, Schmerzsyndrome bei aktivierten Arthrosen und degenerativen Muskel- und Gelenkleiden). Der Abteilung ist eine große, privat betriebene, ambulant und stationär tätige Physikalische Therapie angegliedert.
- Die Versorgung von Kombinationsverletzungen aller Schweregrade (Polytrauma) wird nach standardisiertem Polytrauma-Schema unter orthopädisch-unfallchirurgischer Führung in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des Hauses koordiniert durchgeführt (Polytrauma Ganzkörper Scan im Mehrzeilen CT).
- Versorgung aller herkömmlichen Verletzungen rund um die Uhr mit Ausnahme der Neurochirurgie.
- Ständige orthopädisch/unfallchirurgische Dienst- und Op-Bereitschaft durch spezialisierte Fachärzte für Orthopädie/Unfallchirurgie (Oberärzte).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie
VO19	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Schulterchirurgie
VO20	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Sportmedizin / Sporttraumatologie
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP49	Wirbelsäulengymnastik

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse
SA25	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fitnessraum Auf Anfrage im "Gesundheitszentrum Harburg" in der selben Etage.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.802
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

B-9.6 Diagnosen nach ICD
B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	165
2	S52	Knochenbruch des Unterarmes	143
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	142
4	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	132
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	127
6	S06	Verletzung des Schädelinneren	112
7	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	82
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	74
9	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	70
10	M54	Rückenschmerzen	61

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	246
2	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	241
3 – 1	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	151
3 – 2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	151
5	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	144
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	132
7	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	112
8	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	111
9	5-800	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation	105
10	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	66

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Christian H. Flamme

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Orthopädische und unfallchirurgische Fragestellungen

BG-Ambulanz Dr. med. Torsten Kruij

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
 Erläuterung: Ambulante Behandlung nach einem Arbeitsunfall

Prof. Dr. med. Christian H. Flamme

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
 Erläuterung: Einweisungsambulanz zu orthopädischen und unfallchirurgischen Fragestellungen

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	122
2	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	74
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	73
4	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	46
5	8-201	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	20
6	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	16
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	12
8 – 1	5-788	Operation an den Fußknochen	≤ 5
8 – 2	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5
8 – 3	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA37	Arthroskop	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA00	Motorgetrieben Bewegungsschienen	■
AA00	Ergometer (Standfahrrad)	□
AA00	Fitnessgeräte zum Muskelaufbau	□

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,00 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,00 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Orthopädische Rheumatologie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

B-10 Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie (1500)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. E. Sebastian Debus
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2551
Telefax:	040 / 181886 - 3086
E-Mail:	s.neumeier@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Chirurgische Klinik der Asklepios Klinik Harburg besteht, neben den Abteilungen für Thoraxchirurgie und Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, aus der Abteilung Allgemein- und Visceralchirurgie und Gefäßchirurgie, welche mit der Sektion Angiologie und der Abteilung für interventionelle und diagnostischen Radiologie das GefäßCentrum Hamburg bildet. Die AK Harburg besitzt die größte chirurgische Klinik im Süderelberaum Hamburgs. Die Klinik unterteilt sich in einen ambulanten und einen stationären Bereich, wobei in unserer ambulanten Tagesklinik alle Sektionen vertreten sind. Die chirurgische Klinik befindet sich mit allen Funktionsräumen, Operationstrakt, Intensivstation, der Kurzzeitchirurgischen Station und den Bettenstationen im Haus 8 der Asklepios Klinik Harburg. Genauere Informationen zu den einzelnen Sektionen unserer Chirurgischen Klinik erhalten sie auf den folgenden Internetseiten:

www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/chirkllinik/allgemeinchir.asp

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie Nierenarterienchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie inkl. Operationen des Mastdarmes und Darmausgangs (proktologische Operationen)
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Für Schild- und Nebenschilddrüsenerkrankungen inkl. bösartiger Tumore.
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation
VC00	Allgemein: Hernienchirurgie inkl. laparoskopischer Leistenbruch- und Narbenbruch-Chirurgie
VC00	Diagnostik und Therapie von Intraabdominellen Verletzungen (Polytraumen)
VC00	Gefäßchirurgie: Chirurgie der Venenerkrankungen
VC00	Gefäßchirurgie: sämtliche Erkrankungen der Aorta im Brust- und Bauchraum (thorakal und abdominal)
VC00	Gefäßchirurgie: Sklerotherapie und endoskopische Venenchirurgie
VC00	Gefäßchirurgie: Arterielle Verschlusskrankung
VC00	Gefäßchirurgie: Chirurgie der Halsschlagader
VC00	Gefäßchirurgie: Interventionen am Gefäßsystem

Die Abteilung ist ein, nach der "Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Röntgengesellschaft", re-zertifiziertes GefäßCentrum (Gültigkeit: 01.01.2003-31.12.2010) mit konservativer, operativer und interventioneller Behandlung von Gefäßerkrankungen in Zusammenarbeit mit Angiologen und Radiologen www.gefaesszentrum-hamburg.de.

In unserem Gefäßzentrum werden Sie umfassend beraten und behandelt. Durch die ineinandergreifende Zusammenarbeit unserer Fachärzte aus Radiologie, Angiologie (Blutgefäßerkrankungen), Neurologie und Anästhesie können wir unseren Patienten ein Höchstmaß an Behandlungssicherheit mit optimalen Ergebnissen garantieren. Unsere zehn gefäßchirurgischen Fachärzte versorgen jährlich etwa 1.500 stationäre und etwa 14.000 ambulante Patienten. In unserem Zentrum werden sämtliche moderne Behandlungsmöglichkeiten angeboten wie die Verödung von Krampfadern, die Ballonaufdehnung von Arterien, die innere Gefäßstützenbehandlung oder die Schlüsselloch-Gefäßchirurgie. Das integrierte "WundCentrum" bietet eine differenzierte Behandlung komplizierter Wunden bei ambulanten und stationären Patienten. Im Wundzentrum werden nicht heilende, chronische Wunden der Venen (offene Beine) und Arterien (Schlagadern) behandelt. Ebenso werden postoperativ

nicht heilende Wunden fachkundig therapiert. Durch die enge Anbindung an das Gefäßzentrum können chronisch kranke Patienten vor und nach der Operation, bei Bedarf auch lebenslang mit neuesten medizinischen Verfahren behandelt werden.

Das Behandlungsspektrum der Allgemein- und Visceralchirurgie reicht von Erkrankungen der Schilddrüse, Gallenblase, Leber und Bauchspeicheldrüse über die Speiseröhre bis zum Magen- Darmtrakt. Einen großen Teil unserer Behandlungen führen wir darüber hinaus auf Grund von Leisten- oder Narbenbrüchen durch. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Behandlung von Tumorerkrankungen des Magen- und Darmtraktes. Neue Konzepte, so genannte „Fast Tracks“ (gemeinsame Station mit der Gastroenterologie) tragen zu einer Wiederherstellung der Gesundheit bei. Jeder Patient wird individuell nach vorherigem gemeinsamen Konsil im Rahmen unseres Tumorboards behandelt.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Abteilung wird die Allgemein- und Viszeralchirurgie mit dem gesamten Spektrum der Abdominalchirurgie, incl. Bauchspeicheldrüsen- und Speiseröhrenchirurgie angewandt. Mittels der Bauchspiegelungstechnik (minimalinvasive Laparoskopie) können Eingriffe mit kleinster Verletzung von Haut und Weichteilen durchgeführt werden, wie Eingriffe an der Gallenblase und beim Leistenbruch. Narbenbrüche können mittels der Schlüssellochtechnik (laparoskopisch) mit Netzplastiken versorgt werden. Ausgewählte Eingriffe am Dickdarm und Magen können in minimalinvasiver Technik operativ operativ behandelt werden, in der Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie findet während der Operation eine ständige Überwachung des Nervensystems im Halsbereich statt (intraoperatives Neuromonitoring).

Die Gefäßchirurgie mit sämtlichen Eingriffen der wiederherstellenden (rekonstruktiven) Chirurgie der Arterien und Aneurysmachirurgie, einschliesslich interventioneller und intraluminärer Stenttechnik (Gefässstützen) sowie differenzierter Krampfaderchirurgie.

Weitere Leistungsangebote umfassen:

- Die Gefäßsprechstunde mit amb. Diagnostik bei arteriellen Durchblutungsstörungen mit Erstellung von Therapiekonzepten.
- Das Gefäßchirurgische Prüflabor in Zusammenarbeit mit der Abteilung für "Biomechanik der Technischen Universität Hamburg-Harburg".
- Die Gastroenterologisch/bauchchirurgische Betteneinheit zur fachübergreifenden Behandlung von Erkrankungen des Bauchraumes mit gemeinsamen Visiten.
- Die Fachübergreifende Tumorkonferenz mit Festlegung von Therapieplänen bei bösartigen (malignen) Erkrankungen.
- Rekonstruktive Eingriffe bei Kontinenzproblemen, ggf. in Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Urologen
- Die Intermediate-Care-Station zur intensivmedizinischen Behandlung
- Spezialisierte Pathologie am Hause und Tumorforschung.
- Die Schilddrüsenprechstunde
- Minimal-invasive Chirurgie

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.298
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	67

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	333
2	K80	Gallensteinleiden	189
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	160
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	122
5	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	100
6	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	82
7	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	68
8	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	66
9	K40	Leistenbruch (Hernie)	56
10	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	55

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	803
2	5-395	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen	517
3	5-393	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)	299
4	5-380	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels	221
5	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	203
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	110
7	5-469	Sonstige Operation am Darm	99
8	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	75
9	5-384	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes	70
10	5-864	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins	67

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
 Erläuterung: Erkrankungen der Venen und Arterien

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. E. S. Debus

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Erläuterung: Erkrankungen aus dem Fachbereich der Allgemein-, Gefäß- und Visceralchirurgie

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	84
2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	73
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	44
4	5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	19
5 – 1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	6
5 – 2	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	6
7 – 1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	≤ 5
7 – 2	5-542	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchwand	≤ 5

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	*
AA53	Laparoskop	*
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	*
AA25	Oszillographie	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	18,78 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	14 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ06	Allgemeine Chirurgie 14 Mitarbeiter sind im Besitz der Facharztbezeichnung "Chirurgie".
AQ07	Gefäßchirurgie 9 Mitarbeiter sind im Besitz der Weiterbildung "Gefäßchirurgie".
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ13	Viszeralchirurgie 6 Mitarbeiter sind im Besitz der Weiterbildung "Viszeralchirurgie".

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	35,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ02	Diplom
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



B-11 Thoraxchirurgie

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Thoraxchirurgie
Schlüssel:	Thoraxchirurgie (2000)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Christian Kugler
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2147
Telefax:	040 / 181886 - 2148
E-Mail:	k.bierschwale@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Im Thoraxzentrum kommt das gesamte Spektrum der modernen Thoraxchirurgie, mit Ausnahme von Lungentransplantationen, zur Anwendung. Unsere Behandlungsmöglichkeiten reichen von der Entfernung von Lungenkarzinomen und Emphysemen über die Metastasenchirurgie mit Hilfe spezieller Operationslaser bis zur Behandlung von Bindegewebstumoren im Bereich des Brustfells, des Mittelfells und der Speise- und Luftröhre. Darüber hinaus nehmen wir Korrekturen bei der Trichterbrust und Operationen gegen übermäßiges Schwitzen vor.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

- In den vergangenen Jahren konnte die Abteilung Thoraxchirurgie (Brustkorbchirurgie) auf nationaler Ebene Pionierarbeit leisten in der Etablierung und Weiterentwicklung von neuen Operationsmethoden. Besonders zu erwähnen sind:
 - Entfernungen von Lungenlappen mit der Schlüssellochmethode (Minimalinvasiv)
 - Die Entfernung des Bries (Thymus) mittels einer minimalinvasiven Methode (Thorakoskopische Thymusresektionen).
- Für Operationen, die als „lungenschonend“ zu bezeichnen sind (Bronchoplastiken und Angioplastiken) liegt eine besondere Expertise vor. Diese OP-Techniken werden insbesondere für die Behandlung des Lungenkarzinoms benötigt, was den Hauptschwerpunkt der Abteilung ausmacht.
- Innerhalb der "Metastasenchirurgie" kommt ein moderner Operationslaser zum Einsatz, um hier einen höchstmöglichen Organerhalt zu gewährleisten. Der hohe Spezialisierungsgrad macht dementsprechend auch die Behandlung von Erkrankungen im Kindesalter möglich, ebenso wie die Behandlung von sehr alten Menschen oder auch Patienten mit gravierenden Nebendiagnosen.
- Ein besonderes Augenmerk wird der "Emphysemchirurgie" geschenkt. Eine spezielle Arbeitsgruppe nimmt sich dieser Fragestellung an.
- Eine zunehmende Bedeutung nimmt die "septische Thoraxchirurgie" (durch Krankheitserreger verunreinigt) ein, für die begleitend eine spezialisierte Intensivmedizin Voraussetzung ist.

- Die Nähe zur Unfallchirurgie am gleichen Krankenhaus macht die fachübergreifende Behandlung von Patienten mit "Thoraxverletzungen" zu einem weiteren Versorgungsschwerpunkt.
- Weiterhin sind besonders zu erwähnen die Behandlung von Bindegewebstumoren im Bereich des Brustfells (Mesotheliomen"), Erkrankungen des "Mittelfells" (Mediastinums), der "Speiseröhre" (Ösophagus) und der "Luftröhre" (Trachea) sowie Korrekturen bei "Trichterbrust" und Operationen bei "übermäßigem Schwitzen (Hyperhidrosis) mittels minimalinvasiver Durchtrennung des Sympatikuskonus (minimalinvasive Sympathektomien).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Beratung zu Hyperhidrosis (übermäßiges Schwitzen)
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Brustkorbchirurgie (Thoraxchirurgie) hat an der Asklepios Klinik Harburg eine sehr lange Tradition und wird seit vielen Jahren auf dem Niveau höchster Professionalität angeboten. Das medizinische Leistungsspektrum umfasst hierbei die gesamte moderne Thoraxchirurgie, ausgenommen der Lungentransplantation.

Über die Jahre hat sich neben der Ansammlung eines großen Erfahrungsschatzes ein medizinisches Umfeld entwickelt, das den Patienten die Möglichkeit eröffnet, über die Fachabteilungen hinweg (interdisziplinär) den bestmöglichen Behandlungsweg zu beschreiten. Hiervon profitieren insbesondere die Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Thoraxorgane.

Logische Konsequenz innerhalb dieser Entwicklung war die Etablierung eines Thoraxzentrums, in dem die Thoraxchirurgie eng verzahnt arbeitet mit der Lungenheilkunde, der Thorax-Onkologie, der Beatmungsmedizin und der interventionellen Bronchologie. Weitere strategische Medizinpartner (s.u.) runden das Behandlungsangebot ab im Sinne einer „kompletten“ organbezogenen Medizin.

- Thoraxchirurgische Sprechstunde mit KV-Zulassung (Überweisung von Pneumologen, Chirurgen, Onkologen und Hämatologen) incl. Hyperhidrosis-Beratung.

- Interdisziplinäre Therapiekonferenz zur Planung von Operationen und multimodalen Behandlungskonzepten für Tumorpatienten (zugänglich auch für niedergelassene Ärzte/Ärztinnen, zertifizierte Fortbildungspunkte)
- Behandlungskooperationen zur Ermöglichung von „Joint-venture“-Operationen mit hochspezialisierten Disziplinen: Herzchirurgie, Neurochirurgie, plastische Chirurgie, Gefäßchirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
- Kooperationen zur interdisziplinären Therapie: Interventionelle Radiologie, Onkologie, Strahlentherapie/Radioonkologie, Neurologie, Urologie, Gynäkologie
- Spezialisierte Pathologie am Hause mit Ermöglichung von sehr kurzen Zeiten der Schnellschnittuntersuchung während der Operationen-
- Diagnostische Kooperationen mit Ermöglichung von PET-Untersuchungen bei Patienten mit Lungenkarzinomen
- Partnerschaft mit dem Krebsforschungsinstitut „Indivumed“
- Eigene Tumorforschung, Teilnahme an Studien sowie Mitgliedschaft in der Norddeutschen Bronchialkarzinom-Arbeitsgruppe.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	810
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	36

B-11.6 Diagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	284
2	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	97
3	J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen - Pneumothorax	90
4	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	66
5	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	40
6	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	38
7	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	36

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	S27	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb	25
9	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	23
10	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	13

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-340	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)	550
2	5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	453
3	5-333	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsioolyse	363
4	5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	257
5	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodese	137
6	5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	123
7	5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	68
8	5-323	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion	35
9	5-328	Operative Entfernung eines Lungenflügels mit oder ohne Entfernung des zugehörigen Brustfells (Pleura) sowie von Teilen des umgebenden Gewebes	31
10	5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	30

In der Abteilung Thoraxchirurgie bilden sich die herausragenden Schwerpunkte ab. Mit 480 Operationen standen die Operationen bei Patienten mit (andere) große Eingriffe am Brustkorb (Thorax) bei bösartiger Neubildung im Vordergrund. 159 Patienten erhielten einen Wiederholungseingriff mit beidseitiger Entfernung von Lungenlappen (Lobektomie) und erweiterter operativer Entfernung bestimmter Gewebeteile der Lunge (Lungenresektion). Mit 330 anderen großen Eingriffen am Thorax behandelten wir Erkrankungen bei Patienten, denen keine bösartige Neubildung zugrunde lagen. Eine weitere Patientengruppe bildeten 75 Patienten bei denen wir andere Lungenresektionen und Probeentnahmen (Biopsien) an Thoraxorganen und Eingriffe an der Thoraxwand durchführten. Die Gruppe der Patienten mit einem Pneumothorax umfasste 90 Eingriffe. Der Pneumothorax ist ein meistens akut auftretendes je nach Ausprägung lebensbedrohliches Krankheitsbild, bei dem Luft in den Pleuraspalt gelangt und damit die Ausdehnung eines Lungenflügels oder beider Lungenflügel behindert, so dass

diese für die Atmung nicht oder nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen. Unsere umfassenden weiteren Behandlungskomplexe verteilen sich auf zahlreiche Untergruppen.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Thoraxchirurgische Ambulanz mit KV-Zulassung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: Mit einer Überweisung durch einen Facharzt für Lungen und Bronchialheilkunde.

Privatsprechstunde Dr. med. Chr. Kugler

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Beratung, Diagnostik und Therapie zu Erkrankungen des Brustkorbes (Thorax)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA06	Brachytherapiegerät	*
	In Kooperation mit der AK St. Georg	
AA39	Bronchoskop	<input type="checkbox"/>
AA07	Cell Saver	*
AA17	Herzlungenmaschine	<input checked="" type="checkbox"/>
	In Kooperation mit der AK St. Georg	
AA20	Laser	*
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	*
	In Kooperation mit dem PET-Zentrum Mörkenstraße in Hamburg	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA00	Mobile Thorax-Soganlagen	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,78 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,82 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Thoraxchirurgie

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	11,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP16	Wundmanagement

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12 Urologie und Kinderurologie

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Urologie und Kinderurologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv. Doz. Dr. med. W.-H. Meyer-Moldenhauer
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2555
Telefax:	040 / 181886 - 3438
E-Mail:	k.einsiedler@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Zentrum für Harnröhrenchirurgie bei Harnröhrenengen (End-zu-End Anastomosen, Vorhaut-Flaps, alle Verfahren mit Mundschleimhaut, Meshgraft u. a.)

Zentrum für Uro-Prothetik und plastisch-rekonstruktive Urologie (Blasenschließmuskelerersatz bei Inkontinenz, Penisprothetik bei Erektionsstörungen mit komplexen rekonstruktive Verfahren)

- Urologische Onkologie (Blasentumor, Prostatatumor, Nierentumor, Hodentumor, Penistumor u. a.) inclusive Chemotherapie urologischer Tumoren.
- Kontinente und inkontinente Harnableitungsverfahren (Neubildung eiuner Blase, Mainz Pouch, Ileumkonduit, Kolonkonduit)
- Operationen an Prostata, Blase u. a. durch die Harnröhre (Transurethrale Resektionen)
- Diagnose und Behandlung von Erektionsstörungen (erektile Dysfunktion)
- Behandlung der weiblichen Blasenschwäche (Inkontinenz) (Minimal invasive Schlingenverfahren, FZP (Faszienzügelplastik), Burch, Beckenbodenrepair, Laparoskopie u.a.)
- Moderne Steinbehandlung (Extrakorporale Lithotrypsie, perkutane Nephrolitholapaxie, Ureterorenoskopie)
- Diagnose und Behandlung neurogener Blasenentleerungsstörungen. Kinderurologie (Phimose, Hodenhochstand, Reflux, Harntransportstörungen, Hypospadie, angeborene neurologische und sonstige komplexe Fehlbildungen)
- Minimal invasive Techniken (Laparoskopie, Laser)
- Nebennierentumorchirurgie (Laparoskopie u. a.)
- Organerhaltende und radikale Nierentumorchirurgie

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde Inkontinenzsprechstunde, Sprechstunde für erektile Dysfunktion, Kindersprechstunde (seit 2009 Herr Dr B. Richter)

Das Urologische Zentrum der Asklepios Klinik Harburg wurde im Jahre 2001 gegründet: Es führte die urologischen Abteilungen des damaligen AK Harburg und des AK St. Georg zu einer Einheit zusammen. Mit Ausnahme der Nierentransplantation deckt das Zentrum seither den gesamten Versorgungs- und Behandlungsbereich der Urologie ab: darunter die organerhaltende und radikale Nierentumorchirurgie, die Nebennierenchirurgie sowie die Diagnose und Behandlung neurogener Blasenentleerungsstörungen. Sie finden Hilfe bei Inkontinenz und bei Erektionsstörungen. Darüber hinaus sind die Ärzte auf die Uroprothetik und die plastisch-rekonstruktive Urologie spezialisiert. Der Blasenschließmuskelerersatz bei einer Harninkontinenz und die Penisprothetik bei erektiler Dysfunktion zählen zu den in Deutschland am häufigsten durchgeführten Operationen. Zum Leistungsspektrum gehören außerdem die moderne Steinbehandlung sowie die umfassende Behandlung der weiblichen Harninkontinenz im Kontinenzzentrum der Asklepios Klinik Harburg. Außerdem befindet sich unter dem Dach des Zentrums auch die urologische Onkologie inklusive der Chemotherapie urologischer Tumoren.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Urologischen Zentrum Hamburg werden Erkrankungen der Nieren, der Harnleiter, der Blase und der Genitalorgane behandelt. Die Leistungen des Zentrums umfassen die gesamte Urologie mit Ausnahme der Nierentransplantation.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.113
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	48

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	552
2	C67	Harnblasenkrebs	307
3	C61	Prostatakrebs	217
4	N99	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen	210
5	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	165
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	155
7	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	131
8	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	81
9	N35	Verengung der Harnröhre	69
10	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	53

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	350
2	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	299
3	5-584	Wiederherstellende Operation an der Harnröhre	215
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	124
5	5-645	Operative Korrektur einer unteren Harnröhrenspaltung beim Mann	85
6	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	73
7	5-554	Operative Entfernung der Niere	51
8	5-643	Wiederherstellende Operation am Penis	44
9	5-576	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie	30

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
10	5-568	Wiederherstellende Operation am Harnleiter	29

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde priv. Doz. Dr. med. H.-W. Meyer-Moldenhauer

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebote Leistung

Beratung, Diagnostik und Therapie zu Erkrankungen aus dem urologischen Fachbereich.

Kinderurologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Angebote Leistung

Beratung, Diagnostik und Therapie aller angeborenen kinderurologischen Erkrankungen.

Die Kinderurologische Sprechstunde wird seit 2009 von Herrn Dr Bernd Richter durchgeführt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-334	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung	515
2	1-336	Messung der Harnröhrenweite	301
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	176
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	152
5	1-464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm	56
6	8-133	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke	45
7 – 1	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	30
7 – 2	8-138	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke	30
9	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	29
10	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	24

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA07	Cell Saver	*
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*
AA00	Starre und flexible Endoskope zur Blasendruckmessung	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,0 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,54 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	38,4 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin

B-13 Nephrologie

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Nephrologie
Schlüssel:	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie (0104)
Chefarzt	Priv. Doz. Dr. med. W.-H. Meyer-Moldenhauer (Chefarzt Urologisches Zentrum)
Leiter Nephrologie	Dr. med. Jürgen Linzer
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 3588
Telefax:	040 / 181886 - 2166
E-Mail:	n.mensch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Abteilung Nephrologie ist auf Nierenerkrankungen spezialisiert. Mit zunehmendem Alter der Patientinnen und Patienten gehen häufig chronische Begleiterkrankungen einher, insbesondere die Zahl der Nierenerkrankungen nimmt im hohen Alter zu. Zum Leistungsspektrum der Nephrologie gehören daher Diagnostik und Therapie primärer und sekundärer Nierenerkrankungen einschließlich der Nierenfunktionsprüfungen und der Nierenpunktion, von Bluthochdruckerkrankungen in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Klinik sowie die Durchführung von Nierenersatztherapien. Die Vorbereitungen zur Nierenersatztherapie wie z.B. die Dialyse-Shuntanlage (zwei Gefäße werden über eine natürliche oder künstliche Brücke miteinander verbunden) werden u. a. in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gefäßchirurgie durchgeführt.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU15	Dialyse
VU00	Dialyse-Shuntanlage Anlage eines Gefäßzuganges für eine Langzeit-Dialyse (zwei Gefäße werden über eine natürliche oder künstliche Brücke miteinander verbunden)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	289
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	11

B-13.6 Diagnosen nach ICD
B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N17	Akutes Nierenversagen	83
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	32
3	N18	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion	30
4	I50	Herzschwäche	23
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	17
6	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	10
7	N30	Entzündung der Harnblase	8
8	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	7
9 – 1	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	≤ 5
9 – 2	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	1.983
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	35
3	5-392	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene	26
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	17
5 – 1	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	≤ 5
5 – 2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	≤ 5
5 – 3	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	≤ 5
5 – 4	1-463	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) mit einer Nadel aus Niere, Harnwegen bzw. männlichen Geschlechtsorganen	≤ 5
5 – 5	5-394	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation	≤ 5
5 – 6	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	≤ 5

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nephrologische Ambulanz Dr. med. Jürgen Linzer

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Abklärung von Nieren- und Hochdruckerkrankungen

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA40	Defibrillator	*
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-13.12 Personelle Ausstattung
B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	3,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Gynäkologie und Geburtshilfe
Schlüssel:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. med. Volker Maaßen
Straße:	Eßendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2341
Telefax:	040 / 181886 - 22149
E-Mail:	a.louca@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Jede Geburt ist ein kleines Wunder: In nur neun Monaten wächst im Bauch der Mutter ein mit allen Sinnen aufnahmebereiter Mensch heran. Das Kind fühlt sich geschützt und geborgen, wenn die Mutter geschützt und geborgen ist: Im Geburtszentrum der Asklepios Klinik Harburg erleben Sie eine Atmosphäre der Obhut und Sicherheit. Wir bestärken Sie darin, dass Sie im Vertrauen auf Ihre eigene Kraft und Ihre eigenen Fähigkeiten Ihr Kind zur Welt bringen können. Der Schutz der selbstbestimmten Geburt steht im Mittelpunkt all unserer Bemühungen. Sie werden von erfahrenen Hebammen und Frauenärztinnen und -ärzten, bei Bedarf auch von Kinder- und Narkoseärztinnen und -ärzten betreut. Unser Leistungsspektrum reicht von der vorgeburtlichen Diagnostik und Therapie über die Geburt und kinderärztliche Versorgung bis zur Stillberatung. Wir sind seit 2003 durch die WHO/Unicef als "Babyfriendly Hospital" zertifiziert. Im Bereich der Gynäkologie sind alle Möglichkeiten zur Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane vorhanden. Dabei haben jene Verfahren Vorrang, die besonders schonend für die Patientinnen sind (z. B. Schlüssellochtechnik, die bei Bauchspiegelungen angewandt wird). Um die an Brustkrebs erkrankten Patientinnen kompetent unterstützend durch die zahlreichen Entscheidungen, die auf sie zukommen, zu begleiten, haben sich alle an der Behandlung beteiligten Partner des klinischen und des ambulanten Bereiches zu einem Expertenteam im "Brustzentrum Hamburg-Süd" zusammengeschlossen. Das Expertenteam (Gynäkologen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen und Humangenetiker) kommt in einer wöchentlichen Konferenz zusammen und tauscht in enger Zusammenarbeit alle notwendigen und wichtigen Informationen untereinander aus, das therapeutische Vorgehen sowie weitere Maßnahmen werden festgelegt, um für Patientinnen anhand der aktuellen medizinischen Leitlinien eine optimal angepasste Behandlung zu gewährleisten. Die operativen Eingriffe erfolgen in zertifizierten Kliniken (OnkoZert) nach einheitlichen Richtlinien und Verfahren. Zu den brusterhaltenden Operationen haben die in den letzten Jahren immer weiter verfeinerten und individualisierten Behandlungsmethoden beigetragen. Wir bieten Ihnen weitere Informationen auf unserer Homepage www.brustzentrum-hamburg-sued.de an.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde SOS Zweitmeinung für tumorbezogene Fragen und für Blasenschwäche
VG16	Urogynäkologie

Der Schwerpunkt der Gynäkologie liegt auf dem Gebiet der Bösartigen Neubildungen. Die Operationsmethoden in der operativen Therapie sind der Organzugehörigkeit, der Geschwulstart und der Ausbreitung angepasst. Das Spektrum reicht von dem Organ erhaltenden Vorgehen bis zu ultraradikalen Eingriffen. So können die Lymphknoten bei Operation von bösartigen Erkrankungen der Brust, der gesamten äußeren, primären Geschlechtsorgane einer Frau und des Gebärmutterhalses durch die schonende Wächterlymphknotenmethode operiert werden, teilweise auch durch die Schlüssellochtechnik. Bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen, mit Überschreitung der Organgrenzen wird im fachübergreifenden Team operiert. Auch hier ist uns die Erhaltung einer hohen Lebensqualität wichtig. Dafür streben wir eine Operationstechnik an die die Fähigkeit, Stuhl bzw. Urin zu halten unterstützt, an. Wiederherstellende Operationstechniken und Wiederaufbau im Bereich der Brust und des Beckenbodens sind Teil des Repertoires. Bei der operativen Wiederherstellung eines defekten Beckenbodens und der Therapie des belastungsbedingten Urinverlustes (Inkontinenz) können wir sowohl eigenes, wie auch künstliches Gewebe zur Unterstützung einsetzen. Diese Eingriffe sind zum größten Teil mit wenigen Schnitten durch die Haut verbunden.

Krankhafte Veränderungen der Eierstöcke und der Gebärmutter werden größtenteils durch Knopflochchirurgie angegangen. Dazu zählen Zysten, gutartige Geschwulst des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.752
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	26

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	619
2	O70	Dammriss während der Geburt	219
3	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	161
4	C50	Brustkrebs	136
5	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	65
6	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	60
7	P08	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht	55
8	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	52
9	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	49
10	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	45

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	835
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	381
3	9-268	Überwachung und Betreuung einer Geburt[, nicht näher bezeichnet]	353
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	187
5	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	143
6	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	131
7	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	125
8	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	107
9	3-709	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	104
10	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	103

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Privatsprechstunde Dr. med. V. Maaßen

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Beratung, Diagnostik und Therapie zu Geburtshilfe und Gynäkologie.

Zweitmeinung bei Tumorerkrankungen.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	60
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	47
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	36
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	33
5	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	21
6	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	9
7 - 1	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
7 - 2	1-571	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Gebärmutter bzw. Gebärmutterhals durch operativen Einschnitt	≤ 5
7 - 3	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤ 5
7 - 4	5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	≤ 5

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
 - Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,13 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,48 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ00	Senologie Facharzt zur Behandlung von Brustkrankungen.

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	16,7 Vollkräfte
Hebammen/ Entbindungspfleger	3 Jahre	9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ00	Lactationsberaterinnen (IBCLC)

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath
ZP10	Mentor und Mentorin

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15 Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Thomas Verse
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2023
Telefax:	040 / 181886 - 2858
E-Mail:	t.verse@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Abteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Asklepios-Klinik Harburg bietet eine wohnortnahe und gleichermaßen qualitativ hochwertige wie menschliche Krankenversorgung, welche in Diagnostik und Therapie das gesamte Spektrum der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie umfasst. Die Zusammenlegung von Ambulanz, Eingriffsraum, Sekretariat, Chefarztbereich und Station wird den modernen Anforderungen an eine optimale Verzahnung von ambulanter und stationärer Medizin bei kurzen Wegen gerecht. Sehen Sie hierzu auch unsere Homepage: www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/hno

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde
VH25	Mund / Hals: Schnarchoperationen
VI22	Allgemein: Diagnostik und Therapie von Allergien

- Neben der operativen und konservativen Versorgung der typischen Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren- Fachgebiet liegen die Schwerpunkte in der Wiederherstellung oder Verbesserung von Form und Funktion im Gesichts- und Halsbereich. Hierzu gehören insbesondere Patienten mit Tumoren im HNO-Gebiet. Dabei wird neben den herkömmlichen Operationsmethoden auch die Laser-Chirurgie - falls erforderlich mit dem Operationsmikroskop - eingesetzt.
- Die Verletzungen des Kopf-Hals-Gebietes nehmen eine wichtige Rolle ein: Brüche im Bereich des Mittelgesichts, Nasenbeinbrüche, Verletzungen des Gesichtes und des Halsbereiches infolge von Verkehrs-, Berufs- oder häuslichen Unfällen werden hier versorgt.
- Nasenkorrekturen zur Verbesserung der Nasenatmung und des äußeren Erscheinungsbildes gehören ebenso zum Spektrum der Abteilung wie Ohrmuschelkorrekturen und andere plastische Eingriffe des HNOGebietes.
- Hierbei wird ein besonderer Wert auf die endoskopisch und mikroskopisch gestützte endonasale (durch das Nasenloch) Chirurgie gelegt. Im Rahmen dieser Behandlung konnten neue Erkenntnisse über die Infektionen der Nasennebenhöhlen- durch Pilze erhoben werden.
- Die Abteilung verfügt unter anderem über eine Weiterbildungsberechtigung für die Allergologie. Aus diesem Grund werden im gehäuften Maße allergische Krankheitsbilder des Hals-Nasen-Ohren Fachgebietes untersucht und behandelt.
- Die Abteilung betreibt ein Schlaflabor, welches demnächst im „multidisziplinären Schlaflabor Hamburg“ aufgehen wird. Hier werden schlafbezogene Atemstörungen gezielt behandelt. In entsprechenden Fällen wird beim obstruktiven Schlafapnoe- Syndrom durch eine Verbesserung der Nasenatmung oder durch eine Verkleinerung der Nasenmuscheln, welches die Anpassung einer CPAP- Maske ermöglicht.
- Auf dem Gebiet der Otoneurologie (Ohrerkrankungen, welche meist mit einer Gehörverminderung einhergehen) werden in Zusammenarbeit mit den übrigen Fachabteilungen des Hauses alle erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft. Seit je her stellt die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der großen Kopfspeicheldrüsen einen besonderen Interessenschwerpunkt dar.
- Der Abteilung angeschlossen ist eine D-Arzt Ambulanz für die Behandlung von Arbeitsunfällen.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.813
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	355
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	265
3	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	237
4	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	235
5	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	84
6	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	78
7	H91	Sonstiger Hörverlust	76
8	R04	Blutung aus den Atemwegen	69
9	C32	Kehlkopfkrebs	67
10	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	66

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	594
2	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	408
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	389
4	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	244
5	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	195
6	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	122
7	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	113
8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	105
9	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	96
10	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	77

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Thoraxchirurgische Ambulanz mit KV-Zulassung

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Erläuterung: mit Überweisung eines Facharztes für HNO

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Th. Verse

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Beratung, Diagnostik und Therapie zu Erkrankungen von Hals, Nasen und Ohren.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	820
2	1-242	Messung des Hörvermögens - Audiometrie	607
3	1-245	Messung der Nasendurchgängigkeit	329
4	1-247	Messung des Geruchs- bzw. Geschmackssinns	328
5	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	126

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	103
7	5-216	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs	75
8	5-210	Operative Behandlung bei Nasenbluten	48
9	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	21
10	5-272	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens	12

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	*
AA20	Laser	*
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,8 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,16 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Plastische Operationen
Schlafmedizin
Spezielle HNO-Chirurgie

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	18,9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP30	Audiologe und Audiologin / Audiologieassistent und Audiologieassistentin / Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin / Audiometrist und Audiometristin / Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin

B-16 Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Anästhesiologie und operative Intensivmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv. Doz. Dr. med. Thoralf Kerner
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2501
Telefax:	040 / 181886 - 3073
E-Mail:	s.reissner@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin hat vielfältige Aufgaben im Krankenhausbetrieb. Dazu gehören

- die Durchführung von Narkosen in den OP-Sälen, bei diagnostischen Maßnahmen oder in der Notaufnahme.
- die Versorgung von lebensbedrohlich erkrankten Patienten im Bereich der Intensivstation und Intermediärstation.
- die Betreuung von Patienten mit postoperativen oder chronischen Schmerzen auf den Stationen des Krankenhauses.
- die Versorgung von Notfallpatienten in Hamburg auf dem am Haus stationierten Notarztsatzfahrzeug (NEF) der Feuerwehr Hamburg.
- das OP-Management und die OP-Koordination in der Asklepios-Klinik Harburg.
- Die Abteilung besitzt die volle Weiterbildungsberechtigung für das Fachgebiet Anästhesiologie sowie für die Zusatz-Weiterbildungen Intensivmedizin und Notfallmedizin

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte der Abteilung im OP sind die Durchführung von Narkosen bei Eingriffen an der Lunge, bei großen Eingriffen aus der Chirurgie, der Urologie und der Gynäkologie, bei Eingriffen an der Kopfschlagader und der Körperschlagader, außerdem die Durchführung von Narkosen bei Kindern v. a. bei urologischen und Hals-Nasen-Ohren (HNO)-Operationen sowie von Narkosen im Bereich der Lungenheilkunde zur Spiegelung der Atemwege.

Auf der Intensivbehandlungsstation behandeln wir rund um die Uhr Patienten, deren lebenswichtige Organfunktionen bedroht bzw. ausgefallen sind. In dieser neu gebauten Station stehen modernste medizinische Geräte und ein engagierter Mitarbeiterpool zur Verfügung. Im "ambulanten OP-Zentrum" werden ambulante operative Patienten der Abteilungen Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Urologie, HNO und Gynäkologie betreut. Im Rahmen der Schmerztherapie nach einem operativen Eingriff haben wir mit den beteiligten Fachabteilungen des Hauses ein Therapiekonzept erarbeitet, welches wir federführend mit einem Konsildienst rund um die Uhr betreuen. Darüber hinaus können wir Patienten der AK Harburg, die chronisch an Schmerzen leiden, mit speziellen schmerztherapeutischen Verfahren behandeln.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In den von unserer Abteilung versorgten Operationssälen werden jährlich etwa 11.000 Patienten aller Altersklassen operiert und bedürfen einer anästhesiologischen Betreuung. Diese geschieht mit modernsten Verfahren und Medikamenten sowohl als Allgemeinnarkose (Vollnarkose) wie auch als Regionalanästhesie (Teilnarkose). Während des operativen Eingriffes überwachen wir die Patienten mit modernsten Überwachungsgeräten und sorgen so für eine sichere Narkose. Entsprechend den operativen Schwerpunkten in der Asklepios Klinik Harburg haben wir besondere Erfahrungen im Bereich der Thoraxchirurgie (Operationen am offenen Brustkorb), der Gefäßchirurgie (Operationen an den Blutgefäßen), der Allgemeinchirurgie, der Urologie inkl. der Kinderurologie, der Orthopädie und Unfallchirurgie, der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde inkl. der großen Tumorchirurgie, der Gynäkologie und Geburtshilfe inkl. der Schmerzbehandlung unter der Geburt sowie der Pulmologie (Erkrankungen der Lunge). Postoperativ sorgen wir weiter für unsere Patienten. Je nach Grad der Vorerkrankung und Schwere der Operation geschieht dies entweder im Aufwachraum, auf der Intermediate Care Station oder auf der operativen Intensivbehandlungsstation. Auf dieser Station liegen nicht nur Patienten der operativen Fächer, sondern auch Patienten der Neurologie und der Inneren Medizin. Mit allen Kollegen arbeiten wir eng zum Wohle der Patienten zusammen. Die notfallmedizinische Versorgung der Hamburger Bevölkerung wird von unserer Abteilung gemeinsam mit den Kollegen der Inneren Medizin durch das am Haus stationierte und von uns geleitete Notarzteinsetzfahrzeug der Feuerwehr Hamburg gewährleistet. Neben der Behandlung von postoperativen Schmerzen im Rahmen einer konsiliarischen Schmerzbehandlung beschäftigt sich die Abteilung auch mit der Betreuung stationärer Patienten mit chronischen Schmerzen. Unsere Abteilung ist für das OP-Management und die OP-Koordination verantwortlich, damit die Bedürfnisse der Patienten, der operativen Abteilungen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal organisiert werden können.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	168
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	29

Im Jahre 2008 wurden insgesamt auf der operativen Intensivbehandlungsstation 1216 Patienten behandelt und 5376 Pflage tage geleistet. In der "Intermediate-Care" wurden 1839 Patienten an 1470 Tagen behandelt. Die angegebenen Prozeduren und Hauptdiagnosen beziehen sich lediglich auf die 168 Patienten die von der Intensivstation direkt entlassen wurden. Alle anderen Patienten wurden von den Fachabteilungen entlassen.

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	10
1 – 2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	10
3	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	9
4 – 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	7
4 – 2	K55	Krankheit der Blutgefäße des Darms	7
6	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	6
7 – 1	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	≤ 5
7 – 2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	≤ 5
7 – 3	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	≤ 5
7 – 4	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	473
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	290
3	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	242
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	190
5	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	149
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	148
7	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	147
8	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	142

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	135
10	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	120

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	*
AA39	Bronchoskop	■
AA07	Cell Saver	*
AA40	Defibrillator	*
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA00	Dauerinfusionspumpen für Medikamente und Schmerzmittel	■
AA00	Ernährungspumpen	■
AA00	Atemtrainingsgeräte	■
AA00	Geräte zum messen der Kreißlauffunktion unter intensivmedizinischen Bedingungen	■
AA00	Spezielle Intensivbehandlungsbetten gemäß medizinischer Notwendigkeit	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	37,19 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	21,21 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ01 Anästhesiologie mit spezieller anästhesiologischer Intensivmedizin.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	74,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-16.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-17 Diagnostische und interventionelle Radiologie

B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Diagnostische und interventionelle Radiologie
Schlüssel:	Radiologie (3751)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Walter Gross-Fengels
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2201
Telefax:	040 / 181886 - 2844
E-Mail:	w.gross-fengels@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am AK Harburg untersucht pro Tag rund 200 Patienten, pro Jahr werden hier etwa 90 000 Röntgenuntersuchung durchgeführt. Die Abteilung hat als Erste in Hamburg das digitale Röntgen eingeführt. Die Vorteile sind: geringere Patientenbelastung, geringere Wartezeiten, kürzere Behandlungsdauer, exaktere Bildqualität, verbesserte Diagnostik, optimierter Prozessablauf, bessere Behandlungsqualität, höhere Wirtschaftlichkeit und außerdem weniger Chemieabfall. Die Ausweitung ist in Vorbereitung. Praxen und Kliniken, die an das System andocken wollen, brauchen nicht mehr als eine Telefonleitung, einen Internet-Anschluss und einen Computer. In der Zukunft wird es möglich sein, Patientenbilder und Daten auch zwischen Klinik und Praxis hin- und herzusenden. Darüber hinaus lässt sich Spezialistenwissen so auch in entlegene Regionen transportieren. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/radio

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR13	Computertomographie (CT): Elektronenstrahl tomographie (EBT)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde Es werden Spezialsprechstunden für Gefäßerkrankungen, Mammaerkrankungen, neurologische Erkrankungen, Gelenkerkrankungen, Thoraxerkrankungen sowie urologische Erkrankungen vorgehalten, soweit diagnostische oder interventionelle Leistungen durch die Radiologie zu erbringen sind. Ferner werden im größeren Umfang Schmerzbehandlungen durchgeführt, die CT-gesteuert erfolgen.

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	237
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	2

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	118
2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	28
3	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	22
4	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	20
5	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	17
6 – 1	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	≤ 5
6 – 2	I15	Bluthochdruck als Folge einer anderen Grundkrankheit	≤ 5
6 – 3	Q27	Sonstige angeborene Fehlbildung des Blutgefäßsystems außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen	≤ 5
6 – 4	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	≤ 5
6 – 5	E10	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1	≤ 5

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	2.506
2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	2.239
3	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.211
4	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.067
5	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	450
6	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	417
7	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	355
8	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	349
9	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	346
10	3-604	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel	308

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

GefäßCentrum Hamburg KV- Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Erläuterung: GefäßCentrum Hamburg für Angiographie und Ballonangioplastie (PTA)

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. W. Gross-Fengels

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Alle bildmäßigen Darstellungen ausgewählter Regionen des Körperinneren

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)	■
AA08	Computertomograph (CT) 16 Zeiler	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) 1,5 Tesla	■
AA23	Mammographiegerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät incl. Farbdoppler	■
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,52 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10,35 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Magnetresonanztomographie

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
MTRA		27,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18 Pathologie

B-18.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Pathologie
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. med. Hartwig Kastendieck
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2038
Telefax:	040 / 181886 - 2855
E-Mail:	h.wintzer@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Der Begriff "Pathologie" stammt aus dem Griechischen und bedeutet: Die Lehre von der Entstehung der Krankheiten und den durch sie hervorgerufenen, morphologisch sichtbaren Gewebs- bzw. Organveränderungen. Morphologie ist die Lehre von den Formen. Die Pathologie ist ein praxisorientiertes Fach, das mittels der Augen unter Zuhilfenahme spezieller Methoden das morphologische Erscheinungsbild verschiedenartigster Erkrankungen beschreibt, definiert, klassifiziert und bewertet. Der Pathologe ist also weniger ein theoretisch als vielmehr praktisch tätiger Arzt, er nimmt seine Untersuchungen an Zellen oder Geweben aus allen Regionen des menschlichen Organismus vor. Weitere Informationen bietet Ihnen unsere Homepage:
www.asklepios.com/harburg/html/fachabt/patho

B-18.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bedingt durch die klinische Zentrenbildung in der Asklepios Klinik Harburg liegen die Schwerpunkte in der Diagnostik von Erkrankungen der Brustkorborgane Lunge, Rippenfell und Mediastinum, der Tumorerkrankungen von Niere und ableitenden Harnwegen sowie der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane. Darüber hinaus ist die Abteilung Pathologie ein integraler Bestandteil des im Jahr 2002 gegründeten Brustzentrums Hamburg- Süd e. V., in dem alle in den Harburger Kliniken operierten Mammakarzinome untersucht, klassifiziert und registriert werden. Das Brustzentrum wurde 2007 nach den Kriterien der "Deutschen Krebsgesellschaft" zertifiziert. Die positive Weiterentwicklung wird den Kliniken durch ein jährliches Überwachungsaudit bestätigt.

B-18.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Tätigkeit eines Pathologen auf dem Gebiet der inneren Leichenschau (Obduktion, Sektion oder Autopsie). Dabei geht es vorrangig um die Abklärung von Grundkrankheiten eines Verstorbenen, die Feststellung der Todesursache und von Krankheitszusammenhängen. Weitere Aufgaben des Obduktionswesens sind z. B. die Überprüfung klinischer Untersuchungsergebnisse und durchgeführter Behandlungsmaßnahmen, die Erkennung und Definition neuer Krankheitsbilder, die Datenerhebung zu epidemiologischen Fragen, die Begutachtung für Versicherungsträger (Berufskrankheit), die Aufklärung von Angehörigen Verstorbener sowie nicht zuletzt die Aus- und Weiterbildung von Medizinstudenten und Ärzten. Zusammenfassend liefert die klinische Sektion einen eminent wichtigen Beitrag zur

Qualitätssicherung. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Aufgabengebiet des Pathologen entscheidend verändert: Die überragende Bedeutung des Fachs Pathologie liegt heutzutage in der Diagnostik, d. h. morphologischen Begutachtung der von lebenden Patienten gewonnenen Organ-, Gewebe- oder Zellproben und der im Rahmen der Behandlung chirurgisch entfernten Organe oder Gewebe zum Zweck der Krankheitserkennung und -bewertung sowie als Grundlage für therapeutische Entscheidungen. Der Grund für diesen Wandel liegt zum einen in der stetig rückläufigen Zahl durchgeführter bzw. durchführbarer Obduktionen, zum anderen in der immer besser und vielfältiger gewordenen Möglichkeit der Probengewinnung aus den verschiedensten Organen wie auch der Zunahme aufwändiger und schwieriger, bislang nicht praktikabler Operationen.

Diagnostische Verfahren:

Die Diagnostik am lebenden Menschen ist so umfangreich geworden, dass die Mehrzahl der Pathologen sich ausschließlich dieser Tätigkeit annimmt. Hierbei gilt es sehr häufig, an winzigsten Gewebeproben oder an Zellsuspensionen zu erkennen und festzulegen, an welcher Krankheit der Patient leidet, bei dem das Untersuchungsmaterial z. B. mit Punktionsnadeln oder Biopsiezangen entnommen wurde. In der Regel wird die Diagnose am Tag nach der erfolgten Übersendung des Untersuchungsmaterials gestellt. In einem Teil der Fälle kann dies auch noch am selben Tag geschehen. Ein besonderes technisches Verfahren ermöglicht es, während der laufenden Operation eine histologische Gewebearbeitung durchzuführen und somit innerhalb weniger Minuten die pathologisch-anatomische Begutachtung abzugeben, die als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Ablauf der Operation dient. Dies ist die sog. Schnellschnittuntersuchung. Das konventionelle Lichtmikroskop ist das Arbeitsgerät, mit dem der Pathologe den allergrößten Teil seiner histologischen Untersuchungen durchführt. Das Elektronenmikroskop, mit dem die Feinstruktur einer Zelle analysiert werden kann, kommt nur bei speziellen Fragestellungen zum Einsatz und gehört nicht zu der Grundausrüstung eines Instituts für Pathologie. Als wichtige Zusatzmethode hat sich die Immunhistochemie etabliert, bei der mittels einer Antigen-Antikörperreaktion zell- bzw. gewebespezifische Substanzen oder Merkmale sichtbar gemacht werden können, die u. a. für die richtige Zuordnung wie auch für die prognostische Wertung und Therapie von Infektions- und insbesondere von bösartigen Tumorerkrankungen nutzbar gemacht werden. Beispielhaft sei hierfür das Mammakarzinom genannt, bei dem die qualitative wie quantitative Bestimmung der Hormonrezeptoren und auch des Her2/neu-Protein als Grundlage für eine zusätzliche medikamentöse Behandlung dieses Krebses dient. Die Molekularpathologie schließlich ist die jüngste Weiterentwicklung des Fachs Pathologie. Sie hat sich den Nachweis spezifischer genetischer Merkmale bzw. deren Veränderungen an Zellen, Geweben und Körperflüssigkeiten zur Aufgabe gemacht. Sie wird zunehmend bedeutsam für die Erregerdiagnostik bei infektiösen Erkrankungen und die Analyse tumorspezifischer Merkmale zum Zweck zielgerichteter therapeutischer Maßnahmen.

B-18.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-18.6 Diagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7 Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-18.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.12 Personelle Ausstattung

B-18.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,75 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,0 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Pathologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Pathologie

B-18.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Medzinisch Technische Assistentinnen		7,1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-18.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19 Zentrale Notaufnahme (ZNA)

B-19.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Zentrale Notaufnahme (ZNA)
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Chefarzt	Dr. med. Jürgen Linzer
Straße:	Eißendorfer Pferdeweg 52
PLZ / Ort:	21075 Hamburg
Postfach:	900151
PLZ / Ort:	21041 Hamburg
Telefon:	040 / 181886 - 2588
Telefax:	040 / 181886 - 3449
E-Mail:	n.mensch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/harburg

Manche kommen mit dem Hubschrauber, andere mit dem Notarztwagen, dem eigenen Pkw oder zu Fuß: In der "Zentralen Notaufnahme" (ZNA) der Asklepios Klinik Harburg werden jährlich etwa 30 000 Patienten und Patientinnen behandelt - das sind derzeit etwa 80 Notfallbehandlungen täglich. Wir sind an 365 Tagen für Sie da. Rund um die Uhr. Wenn Sie als Fußgänger zu uns kommen, ist die "Anmeldung Zentrale Notaufnahme" der erste Anlaufpunkt. Sie befindet sich in unmittelbarer Nähe der "Information und Aufnahme" im Erdgeschoss des Hauses 8. Für weitere Hinweise empfehlen wir unsere Homepage:
www.asklepios.com/harburg/html/akh/zna.

B-19.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Mehr als 30000 Patienten werden jährlich in den Räumen der "Zentralen Notaufnahme" (ZNA) behandelt. Für Besondere Versorgungsschwerpunkte hält die ZNA der Asklepios Klinik Harburg folgende Bereiche vor:

Schockraum:

Hier erfolgt die Versorgung von Schwerverletzten. Die Anmeldung erfolgt über eine besondere Telefonleitung direkt aus der Feuerwehrleitstelle. Anhand eines strukturierten Alarmierungsplanes werden Ärzte aller notwendigen Fachabteilungen umgehend informiert, stehen innerhalb kurzer Zeit bereit und erwarten die Ankunft des Patienten. Die unmittelbare Nähe zur operativen Intensivstation und die ständige Präsenzmöglichkeit von geschulten Intensivmedizinern, sichern die bestmögliche Behandlung.

Monitorraum mit 4 Betten:

Hier werden besonders gefährdete Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen, Schlaganfall etc. überwacht. Die Möglichkeit zur endoskopischen Versorgung steht rund um die Uhr zur Verfügung. In der sogenannten „Ausnüchterungszelle“ werden hilflose, alkoholisierte Patienten speziell überwacht.

Eingriffsräume

In mehreren Eingriffsräumen können Wunden jederzeit versorgt und kleinere Operationen vorgenommen werden.

B-19.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die ZNA ist die zentrale Anlaufstelle für die Behandlung von Notfallpatienten in der Asklepios Klinik Harburg der folgenden Fachabteilungen: Innere Medizin, Chirurgie, Pneumologie, Neurologie, Urologie, HNO und Psychiatrie außer der Gynäkologie und Geburtshilfe. Sie wurde 2003 zum eigenständigen Bereich mit einer ärztlich und pflegerischen Leitung reorganisiert. Die Patienten, ob zu Fuß kommend oder mit einem Krankenwagen, werden sofort bei Ankunft von speziell in Notfallmedizin geschultem Pflegepersonal gesehen und nach Schwere des Krankheitsbildes eingeschätzt. Auf diese Weise ist eine Notfallversorgung nach Dringlichkeit gewährleistet, die sicherstellt, dass dem schwerer erkrankten Patienten primär geholfen wird. Die Notfallpatienten können von allen in der ZNA arbeitenden Ärzten erstversorgt werden. In der ZNA erfolgt die Erstversorgung, Diagnostik und Einleitung der Therapie. Hier wird die Behandlungsform, ob ambulant, teilstationär oder stationär, mit dem Patienten besprochen und festgelegt. Der Facharztstandard ist dabei zu jeder Zeit gewährleistet. Die pflegerischen Mitarbeiter betreuen auch Patienten der "Hausärztlichen Notfallbereitschaft" (HNB), die am Freitag von 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr, Samstags und an Sonn- und Feiertagen von 09:00 Uhr bis 21:00 Uhr geöffnet ist. In der HNB stellen die Hausärzte der Region die Notfallversorgung für kleinere Erkrankungen sicher. Sollten sich größere Erkrankungen herausstellen, steht die AK Harburg mit seiner Infrastruktur sofort zur Verfügung und kann den Patienten übernehmen.

B-19.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-19.6 Diagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7 Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-19.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-19.12 Personelle Ausstattung

B-19.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,35 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,57 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-19.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	22,4 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

B-19.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Anästhesiologie

Dekubitusprophylaxe

Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)

Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Brustkrebs

Koronare Herzkrankheit (KHK)

DMP Herzerkrankungen KHK, 1 Med. Abteilung. Die Vertragspartner sind AOK Hamburg, BKK

Landesverband

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Hamburger Krankenhausspiegel

Die Asklepios Klinik Harburg nimmt, wie 25 weitere Hamburger Kliniken, am "Hamburger Krankenhausspiegel" teil, um gemeinsam die Qualität ihrer Behandlung offen zu legen. Dies in enger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer, der Verbraucherzentrale, der Techniker Krankenkasse, der BARMER und der AOK Rheinland/Hamburg. Mittlerweile werden 12 Krankheitsbilder und Behandlungsverfahren abgebildet, die aufgrund ihrer Häufigkeit auf besonderes Interesse in der Bevölkerung stoßen. Die hier veröffentlichten Ergebnisse wurden in einem aufwendigen Verfahren von unabhängigen Einrichtungen ermittelt und in laiengerechter Sprache veröffentlicht. Diese besondere Form der Transparenz ist bislang ohne Beispiel. Über den "Hamburger Krankenhausspiegel" ermöglichen wir Patienten und ihren Angehörigen sowie einweisenden Ärzten einen tiefen Einblick in die Qualität unserer Arbeit. Den "Hamburger Krankenhausspiegel" finden Sie unter: www.hamburger-krankenhausspiegel.de

Brustzentrum Hamburg -Süd

Mit dem "Brustzentrum Hamburg- Süd" nimmt die Asklepios Klinik Harburg an einem halbjährlichem, bundesweiten Vergleich von 217 Kliniken teil. Im Gesamtjahr 2008 ist zu erwarten, dass die Behandlung von 35000 neu erkrankten Brustkrebs-Patientinnen miteinander verglichen wird. Der Nutzen dieses Vergleiches liegt in der systematischen Weiterentwicklung von der Diagnostik über die Primär- und Sekundärtherapie bis hin zur Nachsorge in der gesamten Behandlungskette -Brustkrebs- sowie deren organisatorischen Abläufen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	11
Knie-TEP	50	65

Komplexe Erkrankungen werden gemeinsam diagnostiziert, die Behandlung gemeinsam durchgeführt. Für diese Behandlung besteht ein interdisziplinäres Konferenzsystem an der Chirurgen, Onkologen und Strahlentherapeuten teilnehmen. Hier wird jeder Patient vor der Operation besprochen und die individuelle Behandlungsstrategie festgelegt. Nach der Operation/Behandlung werden die Behandlungsabläufe innerhalb einer Fallkonferenz dargestellt und diskutiert.

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Nr.	Vereinbarung
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ03	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
CQ04	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Protonentherapie in Krankenhäusern bei der Indikation Rektumkarzinom
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1
CQ06	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2



Dr. A. Seifert
Anästhesiologie

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden. Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken. Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei. Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Klinik Harburg ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in Hamburg. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen, sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik Harburg:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der AsklepiosGruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Klinik Harburg ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Klinik Harburg erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs neue. Daher bekennt sich die AsklepiosKlinik Harburg zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.

- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Klinik Harburg trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.
- Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:
 - Krankenhaus-Informationen-Broschüre
 - Aushänge in der Klinik
 - Internet-Homepage der Klinik
 - Hausinternes Intranet

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Folgende strategischen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Erhöhung der Patientenzufriedenheit durch Information
- Re-Organisation des Zentral-OPs
- Verbesserung der Mitarbeiter-Zufriedenheit, Identifikation mit der Klinik
- Re-Zertifizierungen

Folgende operativen Qualitätsziele wurden für das Jahr 2008 festgelegt:

- Veranstaltungen zur Verbesserung der Patienteninformationen
- Analyse und Re-Organisation der Abläufe des Zentral OPs
- Asklepios 2010
- Re-Zertifizierung GefäßCentrum Hamburg und das jährliche Überwachungsaudit "Brustzentrum Hamburg-Süd"

Veranstaltungen zur Verbesserung der Patienteninformationen

Die Erhöhung der Patientenzufriedenheit soll durch Informationsveranstaltungen zu Erkrankungen durch medizinische Experten der AKH befördert werden. Die Veranstaltungen werden geplant und die Anzahl der Teilnehmer pro Veranstaltungen erfasst.

Analyse und Re-Organisation der Abläufe des Zentral OPs

Die Re-Organisation des Zentral-OPs hat das Ziel die Abläufe zu verbessern und die bereits geringe Anzahl abgesetzter OPs, weiter zu reduzieren. Dafür wurde eine Analyse der Abläufe durchgeführt und die OP-Organisation u. a. mit Festsetzung von Anfangszeiten für jede Fachabteilungen neu geordnet. Ca. 6 Monate nach Beginn der Umsetzung ist eine Überprüfung der Maßnahmen geplant.

Verbesserung der Mitarbeiter - Zufriedenheit

Dieses Projekt wurde über 12 Monate von Mitarbeitern aller Berufsgruppen getragen und bearbeitet. Im Zentrum stand die Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit. Über das Projekt zum Thema "Veränderungsmanagement": "Asklepios 2010" wurde ein "Internes Vorschlagswesen für Mitarbeiter" begonnen. Das große Engagement der Mitarbeiter zeigte sich an der hohen Anzahl eingegangener Vorschläge für Verbesserungen betrieblicher Abläufe. Mit Projektende waren von 187 eingegangenen Vorschlägen 49% umgesetzt, 43% waren in Bearbeitung. Für 8% der Vorschläge hängt die Umsetzung mit zukünftigen größeren Maßnahmen, wie z. B. Neubau-Vorhaben, zusammen. Die Mitarbeiter wurden über Ergebnisse und den Grad der Umsetzung informiert.

Re-Zertifizierungen

Das Ziel war die Erlangung der Re-Zertifizierung als "GefäßCentrum Hamburg" und die jährliche Auditierung des "Brustzentrums Hamburg-Süd" gemäß den Anforderungen.

Das "GefäßCentrum Hamburg" wurde von der "Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, der deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Röntgengesellschaft" für die konservative, operative und interventionelle Behandlung von Gefäßerkrankungen rezertifiziert (Gültigkeit: 01.01.2003-31.12.2010)

(www.gefaesszentrum-hamburg.de). Das "Brustzentrum "Hamburg-Süd" wurde nach den Anforderungen der "Deutschen Krebsgesellschaft" (DKG) durch "OnkoZert" erfolgreich überprüft (www.brustzentrum-hamburg-sued). Hier werden pro Jahr werden mehr als 200 Patientinnen mit einer Brustkrebskrankung (Mammakarzinom) und 220 Frauen mit gutartigen Veränderungen der Brust nach festgelegten Qualitätsstandards behandelt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in der Asklepios Klinik Harburg die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Geschäftsführung

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei dem geschäftsführenden kaufmännischen Direktor.

Schwerpunkt seiner Aufgaben im Qualitätsmanagement sind:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen der medizinischen Fachabteilungen und die der Verwaltung sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Im Vordergrund stehen hierbei die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele.

Qualitätskoordinatorin

Von der Geschäftsführung ist eine Qualitätskoordinatorin benannt. Sie ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit der Geschäftsführung verantwortlich. Zur Verbesserung der klinischen Abläufe und Sicherung der hohen Qualität der Arbeit sind die Aufgaben des Qualitätsmanagements als Führungsaufgabe definiert.

Aufgaben der Qualitätskoordinatorin:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung der Geschäftsführung in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements
- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans

- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems

Ein Mitarbeiter des Medizincontrollings ist für Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog zuständig. Pro Abteilung und Bereich sind EQS-Beauftragte (Dokumentationsbeauftragte) benannt, die als Ansprechpartner und Multiplikatoren fungieren.

Kommissionen und Gremien

In der Asklepios Klinik Harburg arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Studienkommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Klinik Harburg durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen.
- Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements.

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder des Direktoriums als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Monatsinfo, Intranet etc..

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten, Mitarbeitern und einweisenden Ärzten regelmäßig im Abstand von drei Jahren durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch ein beauftragtes Institut zurückgegriffen. Aus der letzten Patientenbefragung in 2006 wurden abteilungsbezogene Verbesserungen entwickelt, z. B. die Überarbeitung von Aufklärung und Information und ein verbessertes Zeitmanagement der einzelnen Therapien in der Psychiatrie. Fortlaufend erfassen wir Meinungsäußerungen unserer Patienten über "Meinungskarten", werten diese regelhaft aus und stellen den Leitungen der Fachabteilungen die Ergebnisse zur Verfügung, die dann Verbesserungen ableiten. Beispielhaft konnten aus der letzten Einweiserbefragung folgende Verbesserungspotenziale erkannt werden und verbessernde Maßnahmen abgeleitet werden:

- Optimierung von Terminabsprachen
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Ärzte und Optimierung des fachlichen Austausches bei abweichenden Therapieentscheidungen
- Schnellere Zusendung des ausführlichen Arztbriefes
- Strukturierung der Informationsweitergabe für niedergelassene Ärzte (Veranstaltungen, Informationsmaterial, persönliche Kontakte)
- Regelung zur Kommunikationsverbesserung mit Niedergelassenen in Sachen Doppeldiagnostik, Komplikationen und Therapieänderungen.

Aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung wurden bis 2006 folgende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt:

- EDV gestützte Arbeitszeiterfassung für alle Mitarbeiter
- Bearbeitung von Arbeitszeitmodellen im ärztlichen Bereich und Weiterentwicklung einer EDV gestützten Erfassung von Arbeitszeiten.
- Verbesserung der Informationsweitergabe durch regelmäßige Monatsinfos

Zusätzlich befragen wir kontinuierlich Patienten zu ihrer Zufriedenheit während ihres Aufenthaltes in unserer Klinik anhand einer "Meinungskarte", die intern anonymisiert ausgewertet wird. Die nächsten turnusmäßigen Befragungen stehen im Jahre 2009 an. Bei allen Bemühungen um zufriedene Patienten gibt es jedoch auch Anlass für Anregungen und Kritik. Daher ist Beschwerdemanagement ein wichtiger Bestandteil der Patienten-/Kundenorientierung. Für die Patienten bestehen 2 Möglichkeiten, der Geschäftsführung der AKH, Anliegen und Kritikpunkte zur Kenntnis zu bringen. Zum einen arbeitet die AKH sehr eng mit der "Patienteninitiative im Krankenhaus" [PI(K)] zusammen. Die [PI(K)] betreibt ein Büro direkt in der Klinik mit Ansprechpartnern und festen Sprechzeiten: (Patienteninitiative im Krankenhaus e.V. [PI(K)], Frau Karen Müller , Tel.: 040-181886-3478,

pikharburg@patienteninitiative.de) so dass Beschwerden anonym bearbeitet werden können. Zum anderem besteht ein hausinternes Beschwerdemanagement. Die Qualitätskoordinatorin ist als Beschwerdemanagerin Ansprechpartner für eingehende Beschwerden. Beschwerden können: mündlich, schriftlich, per Mail oder auch telefonisch mitgeteilt werden. Sofern der Patient zum Zeitpunkt der Beschwerde noch im Haus ist wird ein persönliches Gespräch mit ihm geführt. Zeitgleich werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet, um die aufgedeckten Mängel zu beseitigen. Sämtliche beim Beschwerdemanager eingegangenen Beschwerdemeldungen werden erfasst und ausgewertet. Diese Auswertung dient der internen Optimierung und ist eine Grundlage zur Vorbereitung für Entscheidungen der Geschäftsführung. Folgende mögliche Ereignisse unterliegen einem schriftlich festgelegten strukturierten Prozess:

1. Meldung von besonderen Vorkommnissen
2. Meldung von Patientenstürzen.
3. Anliegen und Beschwerden aller Art

Die Asklepios Klinik Harburg hat die "Hamburger Erklärung zum patientenorientierten Umgang mit Beschwerden" unterschrieben. Die Inhalte entsprechen den Ansprüchen an unser praktiziertes Beschwerdemanagement in unserem Haus. Die Hamburger Erklärung wird mit einer Liste der Krankenhäuser, die unterschrieben haben, im Internet unter www.hkgev.de/hh-erklaerung veröffentlicht.

Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch die Stationsleitungen anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet.

Fallbesprechungen in Tumorkonferenzen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Die schwierigen und komplexen Krankheitsverläufe bei Patienten mit Krebs werden in wöchentlich stattfindenden, hochspezialisierten Expertengremien vorgestellt. Die beteiligten Ärzten besprechen hier fachübergreifende Therapiemöglichkeiten und legen einen individuellen Behandlungspfad fest.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Projekt Ethik in der AKH

Das Projektziel war die Einrichtung eines Ethikkomitees und sollte alle Bereiche der Klinik einschliessen. Für die vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung war die Qualitätskoordinatorin verantwortlich, das Projektteam bestand aus Seelsorger, Ärzten und Pflegenden verschiedener Kliniken. Die Projektgruppe hat folgende Ergebnisse erzielt:

- Es wurden hausinterne Fortbildungen zu diversen praktischen ethischen Themen durchgeführt
- Es wurde Interesse geweckt und Interessierten ein Forum gegeben
- Es wurden strukturierte "Ethische Fallbesprechungen" durchgeführt
- Es wurde ein Ethikkomitee gegründet, das sich gut etabliert hat und monatlich zusammenkommt.

Rauchfreies Krankenhaus

Das Projektziel war die Umsetzung der Gesetzgebung zum Schutz vor Passivrauchen. Für die Maßnahmen zur Umsetzung war die Qualitätskoordinatorin verantwortlich. Es wurden Raucherpoints im Gelände errichtet und auch im Lageplan des Krankenhauses hinterlegt. Den Mitarbeitern wurden "Rauch-Entwöhnungskurse" angeboten und die gesetzlichen Anforderungen in mehreren Veranstaltungen dargelegt. In den Bereichen der Psychiatrie wurden die Raucherzimmer beibehalten, da der Gesetzgeber hierfür Ausnahmeregelungen benannt hat.

Lagerungsstandards im Zentral OP der AKH

Das Projektziel war die Erhöhung der Patientensicherheit im Rahmen der OP-Vorbereitung.

Für die vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung war die Qualitätskoordinatorin verantwortlich, das Projektteam bestand aus:

- Pflegerischen Mitarbeitern des Zentral OPs
- Chefärzten der Fachabteilungen

Benannte erfahrene Pflegekräfte entwarfen ein Konzept für die Erstellung eines fachbezogenen Katalogs "Lagerungsstandards" für alle anfallenden Operationen. Die beschriebenen Standards wurden individuell durch Fotos visualisiert. Für neue Mitarbeiter bieten sie eine große Unterstützung in der Einarbeitung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Klinik Harburg geht bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzliche Anforderungen hinaus und lässt ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen. Die Klinik liefert damit einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards. Mit der Aufrechterhaltung der Zertifizierung bzw. der Rezertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Klinik. Die Asklepios Klinik Harburg unterzog sich folgender externer Bewertungen des Qualitätsmanagements:

Zertifizierung nach KTQ®

Bereits im Jahr 2006 wurde die Asklepios Klinik Harburg nach dem Zertifizierungsverfahren der „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) zertifiziert. Bei diesem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren werden Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Drei unabhängige Gutachter bestätigten der Klinik eine hohe Patienten- und Mitarbeiterorientierung sowie ein weit entwickeltes Qualitätsmanagement-System. Das KTQ®-Zertifikat ist drei Jahre gültig.

Fachspezifische Zertifikate: Die Besten unter den Guten

Über das KTQ-Siegel hinaus zeichnen sich viele unserer Zentren und Abteilungen durch fachspezifische Zertifikate aus. Sie stellen hohe bis höchste Qualitätsanforderungen an die fachmedizinische Behandlung. So wurde beispielsweise unser Geburtszentrum mit dem internationalen Gütezeichen von WHO und UNICEF als „Babyfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet. Stillförderung, Familienzimmer und zahlreiche Kurse vor und nach der Entbindung fördern die natürliche Geburt und den Beginn der Eltern-Kind-Beziehung. Unser Gefäßzentrum wurde von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, Radiologie und Angiologie 2008 bereits zum zweiten Mal zertifiziert. Damit erfüllt es seit fünf Jahren die strengen Qualitätsrichtlinien der Gesellschaften, die unter anderem eine Gefäßsprechstunde für Patienten, Nachweise über die Anzahl der behandelten Patienten und interdisziplinäre Zusammenarbeit fordern. So entwickelt sich das Handeln aller Beteiligten patientenorientiert, wirkt vertrauensfördernd und erhöht die Sicherheit im Handeln für den Patienten.

Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Überprüfung der Umsetzung qualitätsverbessernder Maßnahmen und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Klinik Begehungen sowie interne und externe "Fremdbewertungen" (Audits) durchgeführt.

Dokumentationsanalysen

Die Durchführung von Dokumentationsanalysen dient dazu, die Dokumentation und den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu verbessern. Hierbei wird die ärztliche und pflegerische Dokumentation durch den Qualitätsbeauftragten anhand definierter Checklisten überprüft und ausgewertet. Alle Beteiligten unterliegen der Schweigepflicht und sind dem Datenschutzgesetz verpflichtet.

Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechungen dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

Erhebung und Auswertung von Qualitäts-Kennzahlen

Beginnend in 2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt. Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und damit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten. Beispiele für erhobene Kennzahlen:

- **Sturzstatistik:** Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßige eine Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen führen können.
- **Arztbrieflaufzeiten:** Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, wurden auf allen Stationen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes ausgewertet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzte möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.



Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



 **ASKLEPIOS**
Gemeinsam für Gesundheit

Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Klinik Harburg

Eißendorfer Pferdeweg 52 · 21075 Hamburg · Tel.: (040) 181886-0 · Fax: (040) 181886-2134

harburg@asklepios.com · www.asklepios.com/harburg